

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 102 (1987)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Vorankündigung:

Die diesjährige Synodalversammlung ist eine **Wahlsynode**:

Wahl der Lehrervertreter in den Erziehungsrat (1987/91)

Wahl des Synodalvorstandes (1987/89)

Sie findet statt am **22. Juni 1987, vormittags**, im Hotel International in Zürich-Oerlikon.

Vorausschau:

Die Synodalversammlung 1988 ist auf den **26. September 1988** angesetzt.

Der Synodalvorstand

Lehrplanrevision

Bei der Erziehungsdirektion sind zu den «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich» über 650 Stellungnahmen eingetroffen. Verschiedenste Gremien, aber auch zahlreiche Einzelpersonen haben sich zum Teil sehr ausführlich zum Entwurf geäußert. Die Erziehungsdirektion dankt allen, die sich mit den «Grundlagen» auseinanderge setzt haben und ihre Zustimmung, Bedenken oder Änderungsvorschläge formuliert haben. Die Vernehmlassungsantworten werden zur Zeit gesichtet. Zu einem späteren Zeitpunkt wird über die Ergebnisse orientiert.

Die Erziehungsdirektion

Lehrplanrevision

Mitarbeit der Lehrerschaft in den ständigen Gruppen

1. Überarbeitung der «Grundlagen»

Am 27. Januar 1987 hat der Erziehungsrat zur Kenntnis genommen, dass gegen die Weiterführung der Gesamtrevision der Lehrpläne der Volksschule kaum Einwände geltend gemacht wurden und dass der Zusammenzug einzelner Fächer zu umfassenderen Unterrichtsbereichen mehrheitlich begrüßt wird.

Der Erziehungsrat hat beschlossen, die «Grundlagen» unter Einbezug der wesentlichsten Vernehmlassungsergebnisse überarbeiten zu lassen, damit sie den Rahmen für die in der zweiten Phase zu erarbeitenden Detaillehrpläne bilden können.

2. Zweite Phase der Lehrplanrevision/Mitarbeit der Lehrerschaft

Für jeden Unterrichtsgegenstand, nämlich «Mensch und Umwelt», «Sprache», «Handarbeit und Kunst», «Mathematik», «Sport und Gesundheit», wird eine Arbeitsgruppe (ständige Gruppe) gebildet. Die ständigen Gruppen formulieren die Stufen- bzw. Jahreslernziele und die Lerninhalte für die Teilbereiche (Fächer) ihres Unterrichtsgegenstandes. Je nach Unterrichtsgegenstand sind die ständigen Gruppen unterschiedlich gross (7–15 Mitglieder). Grundsätzlich setzen sich die Gruppen zusammen aus Lehrern aller betroffenen Stufen, Didaktikern sowie einem nicht an der Volksschule tätigen Aussenstehenden.

Für fachliche Beratung, Einzelaufträge und die Beurteilung der Detaillehrpläne können Sachverständige beigezogen werden. Auch hier denkt man an Lehrer, Didaktiker sowie Aussenstehende.

Die inhaltliche Erarbeitung der Lehrpläne wird somit weitgehend der Lehrerschaft anvertraut.

Wir richten uns mit dieser Ausschreibung an Lehrkräfte, die sich für eine Mitarbeit in der zweiten Phase der Lehrplanrevision interessieren.

Wir bitten die Schulbehörden, interessierten Lehrern die Mitarbeit zu ermöglichen und Entlastungsgesuche wohlwollend zu prüfen.

3. Anforderungsprofil für Mitglieder der ständigen Gruppen

Mitglieder einer ständigen Gruppe sollen

- im zürcherischen Schuldienst stehen
- über eine mehrjährige Lehrerfahrung verfügen
- bereit sein, während der gesamten zweiten Phase mitzuarbeiten (voraussichtlich bis Herbst 1989), Entlastung: 4 (Vorsitzende 6) Jahresstunden während 1½ bis 2 Jahren
- die überarbeitenden «Grundlagen» für die Ausarbeitung der Detaillehrpläne benützen
- bereit sein zur Auseinandersetzung mit Grundsätzlichem und Neuem
- gewillt sein, die gesamte Volksschule im Auge zu behalten, also stufen- und fächerübergreifend zu denken

4. Orientierungsveranstaltung für Interessenten

Am 6. Mai 1987, 14.00 bis etwa 16.00 Uhr, findet in der Aula des Seminars Oerlikon, Holunderweg 21, 8050 Zürich, eine Veranstaltung statt, an der in Einzelheiten über die zweite Phase der Lehrplanrevision orientiert wird. Dort werden auch die Formulare aufliegen, mit denen sich Interessenten für die Mitarbeit anmelden können. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung für die Orientierungsveranstaltung.

Die Erziehungsdirektion

bitte abtrennen



Anmeldung

für die Orientierungsveranstaltung Lehrplanrevision am 6. Mai 1987, 14.00, Aula des Seminars Oerlikon, Holunderweg 21, 8050 Zürich.

Anmeldung an die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Lehrplanbeauftragte, 8090 Zürich

Anmeldeschluss: 30. April 1987

Herr Frau

Name

Vorname

Strasse

PLZ Ort

Stufe

Lehrer, denen die Teilnahme am Orientierungsnachmittag nicht möglich ist, können das Anmeldeformular mit dem untenstehenden Talon nach Beginn des neuen Schuljahres bis 8. Mai direkt bei der Erziehungsdirektion anfordern.



bitte abtrennen

Bestellung

eines Anmeldeformulars für die Mitarbeit in einer ständigen Gruppe.

Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Lehrplanbeauftragte, 8090 Zürich

Wechsel in der Leitung des Lehrmittelverlags Zürich

Herr Ernst Frischknecht tritt nach 28jähriger Tätigkeit als Chef des Lehrmittelverlags unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende Februar 1987 zurück.

Ab 1. März 1987 wird Herr Peter Feller, bisheriger Stellvertreter, die Verlagsleitung übernehmen.

Zulassung von Werken des Profax Verlages

«Geographie der Schweiz» aus dem Profax Verlag, 8700 Küsnacht, wird zur Verwendung in der Primarschule des Kantons Zürich zugelassen.

«Fröhliche Bilderrätsel II» aus dem Profax Verlag, 8700 Küsnacht, wird zur Verwendung in der Primarschule des Kantons Zürich zugelassen.

Geometrielehrmittel für die Realschule

Für die Schaffung eines neuen Geometrielehrmittels für die Realschule suchen wir

A u t o r e n

Auf der Grundlage eines bestehenden Grobkonzepts ist ein Feinkonzept zu erarbeiten, das anschliessend in einem Lehrmittel verwirklicht werden soll.

Interessenten bitten wir, sich schriftlich mit dem Präsidenten der Lehrmittelkommission der Real- und Oberschule, Herrn Peter Aisslinger, Tobeleggstrasse 12, 8049 Zürich, in Verbindung zu setzen.

Lehrmittelkommission Real- und Oberschule

Sammlungen und Verkauf von Marken und Abzeichen

Da sich die Gesuche verschiedener Organisationen häufen, die Schulen für Sammlungen und Verkäufe zu gewinnen, sieht sich die Erziehungsdirektion veranlasst, folgendes in Erinnerung zu rufen:

- *Die Schulpflegen* sollen zurückhaltend sein mit der Bewilligung von Sammlungen und Verkäufen, damit Lehrer und Schüler nicht über Gebühr beansprucht werden.
- Die Teilnahme ist für Lehrer und Schüler freiwillig.
- Die Schulpflege hat die Frage der Versicherung für Sammler und Verkäufer abzuklären.
- Die Sammel- und Verkaufsaktionen sind in der schulfreien Zeit durchzuführen.
- Die Erziehungsdirektion verzichtet auf die Aufzählung von Organisationen, die berücksichtigt werden können. Es ist der Schulpflege überlassen, diese zu bestimmen.
- Es empfiehlt sich, in der Berücksichtigung der verschiedenen Organisationen einen Turnus aufzustellen und die jährliche Zahl von Veranstaltungen zahlenmässig zu beschränken.

Die Erziehungsdirektion

Lehrmittelkommission der Real- und Oberschule

In der stufeneigenen Lehrmittelkommission für die Real- und Oberschule (LMK R + O) sind zwei Vakanzen zu besetzen.

Die LMK R + O ist eine Subkommission der kantonalen Lehrmittelkommission und befasst sich mit Fragen, die die Neuschaffung, Überarbeitung oder Begutachtung von Lehrmitteln der Real- und Oberschule betreffen. Für Auskünfte steht der Präsident, Peter Aisslinger, Tobeleggstrasse 12, 8049 Zürich, gerne zur Verfügung.

Interessenten melden sich bitte bis Ende April 1987 beim Lehrmittelsekretariat der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich (Telefon 01 / 259 22 62).

Die Erziehungsdirektion

Kanton Zürich

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1987

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vier Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Oerlikon am 19. Oktober 1987. Die Studenten der Studiengänge mit Beginn im Herbst 1987 können nach der Grundausbildung *im Herbst 1988 ohne Unterbruch* in alle stufenspezifischen Ausbildungsgänge eintreten. Ab 1989 beginnen die Studiengänge am Primarlehrerseminar jeweils nur noch im Herbst. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Oerlikon, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 93 55. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. April 1987 an die obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1988 an der Abteilung Zürichberg vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich Kantonsschule Riesbach

Anmeldung für die Aufnahmeprüfung

Ende August 1987 findet die Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar statt. Anmeldungen werden bis Samstag, 13. Juni 1987, entgegengenommen.

Die Anmeldeunterlagen werden ab Dienstag, 21. April 1987, gegen eine Gebühr von Fr. 5.— abgegeben. Bei schriftlicher Bestellung ist die Vorbildung anzugeben.

Anmeldeadresse: Kindergarten- und Hortseminar
des Kantons Zürich
Kantonsschule Riesbach
Postfach
8034 Zürich

Orientierende Unterlagen über die Zulassungsbedingungen, die Aufnahmeprüfung und die Ausbildung können auf dem Sekretariat der Schule bezogen werden, das auch über Einzelheiten Auskunft gibt (Telefon 01 / 47 00 77).

Kindergarten- und Hortseminar
des Kantons Zürich
Die Seminardirektion

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Professortitel. Hanspeter Horlacher, Dipl. Math. ETH, geboren 7. Mai 1949, Hauptlehrer für Mathematik, wird auf Beginn des Sommersemesters 1987 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Wiedikon Zürich

Wahl von Prof. Dr. Urs Kocher, geboren 28. September 1942, Hauptlehrer für Latein und Griechisch, zum Prorektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1987 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Vreni Müntener-Moser, dipl. nat., geboren 14. September 1943, Hauptlehrerin für Biologie;

Paul Sieber, lic. phil., geboren 2. April 1942, Hauptlehrer für Latein und Deutsch.

Wahl von Christoph Eggenberger, lic. phil., geboren 28. November 1954, von Buchs SG, zum Hauptlehrer für Latein und Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Wahl von Thomas Fleischhauer, lic. phil., geboren 8. November 1953, von Opfertshofen SH, zum Hauptlehrer für Latein und Griechisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Wahl von Gertrud Lindauer, lic. phil., geboren 15. November 1943, von Schwyz, zur Hauptlehrerin mit reduziertem Pensum für Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Wahl von Amina Siegenthaler-Thioye, lic. phil., geboren 23. April 1955, von Zürich, zur Hauptlehrerin mit reduziertem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1987.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Rücktritt. Dr. W. Braun, Dipl. Phys. ETH, geboren 5. Februar 1948, Hauptlehrer für Mathematik, wird entsprechend seinem Gesuch auf 15. April 1987 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Limmattal Urdorf

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1987 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Brida Bütkofer-Dosch, Dipl. Natw. ETH, geboren 14. August 1949, Hauptlehrerin für Biologie und Chemie; Dr. Felix Erni, geboren 28. Mai 1944, Hauptlehrer für Englisch;

Dr. Franziska Ruloff-Häny, geboren 30. Oktober 1950, Hauptlehrerin für Deutsch.

Rücktritt. Dr. André Peter, geboren 25. Mai 1944, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird entsprechend seinem Gesuch auf 15. April 1987 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Karl Mettler, Masch. Ing. HTL, geboren 23. März 1922, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, wird auf Ende des Wintersemesters 1986/87 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Titularprofessor. Dr. Heribert Rausch, geboren 8. März 1942, von Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Viktor E. Meyer, geboren 5. März 1937, von Hasliberg BE, zum Ordinarius für Chirurgie, besonders Wiederherstellungs chirurgie, und als Direktor der Klinik für Wiederherstellungs chirurgie im Departement Chirurgie des Universitätsspitals Zürich, mit Amtsantritt am 1. Februar 1987.

Veterinär-medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Andreas Pospischil, geboren 13. Januar 1948, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Veterinärpathologie und Direktor des Instituts für Veterinärpathologie, mit Amtsantritt am 1. April 1987.

Philosophische Fakultät I

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Erwin Kobel, geboren 1923, von Krauchthal, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent gestattet.

Titularprofessor. Prof. Dr. Kurt R. Spillmann, geboren 5. April 1937, von Zürich und Hedingen, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Albert A. Stahel, geboren 3. März 1943, von Zürich und Turbenthal, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät II

Wahl von PD Prof. Dr. Hans Elsasser, geboren 11. September 1943, von Zürich, Aarau und Unterkulm AG, zum Extraordinarius für Geographie und Mitglied der Direktion des Geographischen Instituts, mit Amtsantritt am 16. April 1987.

Titularprofessor. PD Dr. Benno Eller, geboren 16. Juni 1936, von Gurtellen UR, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Kurt J. Graf, geboren 31. Mai 1944, von Zürich und Escholzmatt LU, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Haruko Kishimoto, geboren 28. Februar 1931, japanische Staatsangehörige, wird in ihrer Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1987 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Bebié Marcel, von Wallisellen ZH und Illnau ZH, in Bülach	«Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Österreich zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie auf dem Gebiete der Nachlass- und Erbschaftssteuern»
Heierle Meret Carola, von Rüti ZH, in Zürich	«Die Strafzumessung im Militärstrafrecht. Insbesondere die Berücksichtigung der militärischen Führung – eine Analyse der Rechtsprechung»
Hess Jürg, von Thalwil ZH und Wald ZH, in Thalwil	«Der Denkmalschutz im zürcherischen Planungs- und Baugesetz»
Manhart Thomas, von und in Zürich	«Die Aufhebung mit Liquidation von Stiftungen, insbesondere von Personalvorsorgestiftungen»
Stojan Teddy Svatopluk, von und in Zürich	«Die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Zivilurteile in Handelssachen»
Vischer Markus, von Basel, in Zürich	«Die allgemeinen Bestimmungen des schweizerischen intertemporalen Privatrechts»

Zürich, 30. Januar 1987

Der Dekan: C. Soliva

2. Medizinische Fakultät

a) *Doktor der Medizin*

Bader Jean-Pierre Antoine, von und in Zürich	«Die Diagnostik der akuten Cholezystitis. Eine retrospektive Arbeit aus chirurgischer Sicht»
Burnens André Pierre, von Oulens-sous-Echallens VD, in Zürich	«Eine neue Methode zum direkten Nachweis eines Epitopes auf einem Proteinantigen»
De Carli Aldo, von und in Winterthur ZH	«Das Kolorektalkarzinom-Risiko nach abdomineller, perkutaner Radiotherapie von Korpus-, Zervix- und Vulva-Karzinomen: Eine klinisch-endoskopische Studie»
Fähnrich Jana, von und in Zürich	«Phosphatidylglycerol, ein neuer Parameter zur Bestimmung der fetalen Lungenreife»
Furrer Hansjakob, von und in Henggart ZH	«Sexuelle Probleme von ambulant behandelten Schizophrenen»
Griesser Hans-Ruedi, von Zürich, in Mendrisio	«Generalisierte BCG-Infektion bei einem am 48. Lebenstag plötzlich gestorbenen Säugling»
Haselbach Paul, von Altstätten SG, in Ruggell	«Mikroangiopathie bei schwerer chronisch-venöser Insuffizienz (CVI) beurteilt durch die Fluoreszenz-Videomikroskopie»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Heinrich Daniel, von Kilchberg ZH und Zürich, in Zürich	«Dr. med. Charlot Strasser (1884–1950). Ein Schweizer Psychiater als Schriftsteller, Sozial- und Kulturpolitiker»
Hess-Meyer Brigitte Beatrice, von Wald ZH, in Davos Dorf	«Bestimmung der aerob-anaeroben Schwelle und deren Bedeutung zur Gestaltung des Ausdauertrainings»
Kellenberger Dorothea, von Lütisburg SG, in Lausanne	«UICC und AJCC. Die prognostische Bedeutung zweier Klassifizierungssysteme beim Larynxkarzinom (beurteilt anhand der Ergebnisse von 1970–1980)»
Klotz Hans Peter, von und in Buchs SG	«Operative und Postoperative Komplikationen der elektiven Cholezystektomie. Eine retrospektive Studie über 532 Fälle»
Lampert Christoph, von Diepoldsau SG, in Binningen	«Obstruktion im fetalen Ileum – ein Beitrag zur Pathogenese des Dünndarm-Volvulus ohne Malrotation»
Lauper Urs, von Seedorf BE, in Zürich	«Vasoepididymostomien bei Verschlussazoospermie»
Meyer Wolfgang, von Villmergen AG, in Suhr	«Todesursachen bei Verbrennungen unter besonderer Berücksichtigung der pathologisch-anatomischen Veränderungen der Lunge»
Moser Karl, von Zürich, in Steinach	«Adenoid-zystische Karzinome der Speicheldrüsen Histopathologische Reevaluation von 107 sogenannten Zylindromen aus den Jahren 1950–1983»
Müller Peter R., von Zürich und Etziken SO, in Rüti	«Nekrosen bei atypischer Riesenzellartitis, beim Ergotismus und als Nebenwirkung der Heparintherapie; Übersicht über 48 Zungennekrosefälle und ausführliche Beschreibung eines zusätzlichen Falles»
Niederberger Michel, von Dallenwil NW, in Lausanne	«Characterization of three Human Testicular Teratocarcinomas grown Subcutaneously and Intraperitoneally in Nude Mice (Morphology, Immunohistochemistry and Cytogenetics)»
Niggli-Anliker Susan Barbara, von Zürich, Aarau und Aarburg AG, in Zürich	«Structural Changes of the Placenta in a Case of Non-Immunologic Hydrops due to Renal Vein Thrombosis»
Pampaluchi Reto, von Meilen ZH, in Zürich	«Klinik des Morbus Crohn bei Kindern und Jugendlichen. Eine retrospektive Studie an 25 Patienten»
Schlaginhaufen Felix, von Kesswil TG, in Gais	«Anwendung eines sprachlich modifizierten Columbus-Test bei sehbehinderten und blinden Kindern»
Schmid Anton, von Eschenz TG, in Schaffhausen	«Das cholangioläre Lebercarcinom. Literaturübersicht mit Analyse von 39 eigenen Autopsiefällen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schmidlin Daniel, von Kilchberg ZH und Siblingen SH, in Zürich	«Angina Pectoris und Myokardinfarkt bei normalen Koronararterien»
Schneider Beat, von Arni BE, in Basel	«Ikterus während der Schwangerschaft. Untersuchung von 14 Fällen in Bawku, Ghana»
Schüepp-Kolb Janine M. L., von Zufikon AG, in St. Gallen	«Das ‹Balgrist›-Kompressions-Distraktions- Instrumentarium»
Steiner Edith, von Rieden SG, in Walchwil	«Der Hörsturz und Frühergebnisse seiner Therapie mit Oxycarboninhalation»
Stutz Bettina, von Arni-Islisberg AG, in Münsterlingen	«Das Thurgauische Kantonsspital Münsterlingen von 1896 bis 1960»
Szolansky Laszlo, von Arvigo GR, in Gockhausen	«Transdermale therapeutische Systeme: Akzeptanz und Handhabung»
Wälti Bernhard, von Lauperswil BE und USA, in Zürich	«Akute schizophrene Psychose (Ersterkrankung) und Drogenpsychose. Eine vergleichende Gegen- überstellung von (offenkundig) drogenfreien Schizophrenien und schizophreniformen Drogen- psychosen»
Wohler Adrian, von Wohlen AG, in Walenstadt	«Die perkutane Radiotherapie des Prostata- karzinoms. Erfolg und Nebenwirkungen der Therapie bei 40 Fällen»
Zimmermann Roland, von Ennetbürgen NW, in Dübendorf	«Geburtsverlauf bei 2 Patientinnen mit kongenitaler Analgesie»

b) Doktor der Zahnmedizin

Fritzsche Thomas,
von Zürich und Oberengstringen ZH,
in Zürich

Zürich, 30. Januar 1987
Der Dekan: P. Schärer

«Fluoridretention und Clearance nach Spülungen
mit fluoridierten Mundwassern»

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Duss Markus,
von und in Escholzmatt LU

Rey Felix,
von und in Zürich

«Untersuchungen zur Sättigungswirkung von
Glucagon»

«Prävalenz von Infektionen mit Leptospira Inter-
rogans beim Hund: Kulturelle und serologische
Untersuchungen»

Zürich, 30. Januar 1987
Der Dekan: H.-U. Bertschinger

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
4. Philosophische Fakultät I	
a) <i>Doktor der Philosophie</i>	
Angst Markus, von Solothurn und Wil ZH, in Dulliken	«Der Solothurner Bankkrach und die Verfassungsrevision von 1887»
Berger Jean-Marc, von Savagnier NE, in Herdern	«Interhemisphärische Integration visueller verbaler und figural-räumlicher Informationen»
Franchini Enzo, von und in Zürich	«Las condiciones gramaticales de la coordinación copulativa en español»
Jaun Rudolf, von Meiringen BE, in Zürich	«Management und Arbeiterschaft. Verwissenschaftlichung, Amerikanisierung und Rationalisierung der Arbeitsverhältnisse in der Schweiz 1873–1959»
Maggi Pietro, von Castel S. Pietro TI, in Zürich	«Das schlichte Tympanon im 12. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Deutung allegorischer Skulptur an mittelalterlichen Kirchenportalen»
Meyer Andreas, von Zürich, in Bern	«Zürich und Rom. Ordentliche Kollatur und päpstliche Provisionen am Frau- und Grossmünster 1316–1523»
b) <i>Lizenziat der Philosophischen Fakultät I</i>	
Adams-Hausheer Danielle, von Zürich, in Zürich	
Albrecht Dieter, von Müllheim TG, in Pratteln	
Barmettler Stefan, von Buochs NW, in Zürich	
Bernasconi Marco, von Castel San Pietro TI, in Bachs	
Brönnimann Werner, von Gurzelen BE, in Neuenhof	
Capaul Dominique, von Lumbrein GR, in Rütihof	
Cunz Jörg, von St. Gallen, in Zürich	
Delfosse Ursula, von Münchwilen AG, in Buchs	
Dombrowski Daniela, von Basel, in Basel	
Eckhardt Oscar Siro, von Ermatingen TG, in Zürich	
Engeler Claudia, von Ellikon an der Thur ZH, in Rovredo	
Frei Martin, von Luzern und Kloten ZH, in Bülach	
Gassmann Daniel, von Luzern und Hildisrieden LU, in Zürich	
Gisler Johanna, von Wädenswil ZH, in Zürich	
Gretler Sarah Barbara, von Hinwil ZH, in Zürich	
Hausherr Astrid, von Fischbach AG, in Zürich	
Hofmann-Berner Anke, von Zürich, in Benglen	
Kistler Tamar, von Reichenburg SZ und Baar ZG, in Baar	
Koller Katrin, von Zürich, in Zürich	
Köppel Thomas, von Au SG, in Luzern	
Laubach Anne Kristin, von BRD, in Hamburg	
Leshem Tamar, von U.S.A., in Zürich	
Lohner Daniela, von Grindelwald BE, in Muri	
Meier Isabelle, von Oberriet SG und Zürich, in Zürich	
Minder Katrin, von Auswil BE, in Zürich	
Minelli Maria, von Küsnacht ZH, in Zürich	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Peter Freya-Iris, von Oberägeri ZG, in Zürich	
Reck Dominica, von Buttisholz LU, in Altstätten	
Rogger Daniel, von Eich LU, in Zürich	
Said-Romano Sandra, von Mendrisio TI, in Zürich	
Sausele Irene Isabella, von Wergenstein GR, in Chur	
Schmid Markus, von Emmen LU, in Luzern	
Sommer Erika, von Elsau ZH, in Zürich	
Stark Jakob, von Hohentannen TG und Teufen AR, in Buhwil	
Steiner Urs, von Schänis SG, in Zürich	
Stoll Günter, von Guntmadingen SH, in Schlatt	
Tschudi Sabina, von Glarus, in Engi	
Tyrangiel Silvie, von Stuttgart BRD, in Cham	
Vorster Dorit, von Basel, in Zürich	
Zürich, 30. Januar 1987	
Der Dekan: W. Burkert	
5. Philosophische Fakultät II	
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Burger Hans, von Freienwil AG und Luzern, in Ennetbaden	«Palfris-Formation, Oehrli-Formation und Vitznau-Mergel (Basale Kreide des Helvetikums) zwischen Reuss und Rhein. Stratigraphische, fazielle, mineralogische und paläogeographische Untersuchungen»
Malmström Kerstin, von Schweden, in Zürich	«Regulation of Phosphate Transport in the Kidney by Parathyroid Hormone (PTH): Evaluation of the Mechanism using OK Cells as Model System»
Seferiadis Nikolaos, von Griechenland, in Zürich	«Festkörper als Ausgangsstoffe zur Erzeugung von Mischoxid-Katalysatoren bei niedrigen Temperaturen»
Tobler Hans Peter, von Zollikon ZH, in Bäriswil	«On the Mechanism of Action of Aspartate Aminotransferase»
Zagalak-Hofman Maria-Jolanta, von Polen, in Zürich	«Ein Beitrag zum Wirkungsmechanismus der Phenylalanin-4-Monoxygenase (EC.1.14.16.1)»
Zürich, 30. Januar 1987	
Der Dekan: G. Furrer	



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1987**» ist Anfang Januar 1987 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).

Es kann beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1987» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte. Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden. Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind. In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. **Auf die Erhebung von Gemeindebeiträgen wird im Rahmen der Lehrerfortbildung Langschuljahr verzichtet.**

Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kürs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtrebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällige entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist. (**Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr.**)

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kinder-gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65); bis April 1987. Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mülli, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04); bis April 1987. Rosmarie Huber, Birmensdorferstrasse 531b, 8055 Zürich (01 / 461 58 73)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits-lehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungs-lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKVZ)	Ursi Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin Käthi Stich)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Pestalozzianum Zürich

Französisch an der Primarschule

Französisch für Primarlehrer

Die Kurse wollen Ihnen den Zugang zur französischen Sprache erleichtern. Die Kursleiter verstehen es, allfällige Hemmungen und sprachliche Defizite der Kursteilnehmer abzubauen. Voraussetzung dazu bietet ein kommunikativer Unterricht in entspannter Atmosphäre, der das kollegiale und gemeinsame Lernen fördert. Die Sprachelemente werden aus Situationen heraus entwickelt, die sich bei der Kursarbeit ergeben.

Für 1987 sind zwei Kurstypen vorgesehen:

A. Unterrichtsbegleitender Abendkurs

12 × 2 Stunden, Donnerstag, 17.30–19.15, an einem zentralen Kursort im Kanton Zürich.

Es werden, sofern erforderlich, zwei Niveaus gebildet; die Zuteilung erfolgt mit Hilfe von Testformularen zur Selbsteinschätzung, die bei der Projektgruppe «Französisch an der Primarschule» erhältlich sind (Telefon 361 14 01).

Mit einem für Erwachsene bestimmten Lehrmittel werden folgende Ziele angestrebt:

- Förderung der Fertigkeit im Hörverstehen
- richtiges Sprechverhalten in einfachen Situationen
- mündliche und schriftliche Übungen zur Vertiefung und Festigung
- Wiederaufbau der Grundgrammatik

Beginn: Donnerstag, 4. 6. 87

Anmeldung: Pestalozzianum Zürich, Französisch an der Primarschule,
Gaugerstrasse 3, 8006 Zürich

Anmeldeschluss: 30. 4. 87

B. Ferienkurs in der Westschweiz

Zweiwochenkurs während den Sommer- oder Herbstferien (6. 7.–17. 7. 87 oder 5.–16. 10. 87), voraussichtlich in Bulle, Château d'Oex, Leysin und Ste-Croix.

Am Vormittag findet von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr Unterricht statt, und zwar nach den gleichen Grundsätzen wie im Kurs A. Der Nachmittag ist frei für Kontakte mit der Bevölkerung, für Exkursionen und Ferienaktivitäten.

Es besteht die Möglichkeit, mit der Familie ins Welschland zu reisen. Sie erhalten 14 Tage nach Anmeldeschluss Bescheid, welche Kurse durchgeführt werden, damit Sie im gewünschten Gebiet eine Ferienwohnung reservieren können.

Anmeldung: wie Kurs A; bitte bevorzugten Kursort angeben!

Anmeldeschluss: **4. 4. 87 für Sommerkurs**
30. 4. 87 für Herbstkurs

PS: Bei diesem Angebot handelt es sich um freiwillige Zusatzkurse ausserhalb der obligatorischen Fortbildung der Mittelstufenlehrer im Fach Französisch.

Lehrerfortbildung im Langschuljahr – Mitteilungen

1. Die Erziehungsrätliche Lehrerfortbildungskommission hat am 4. 2. 1987 beschlossen, den Kurs «Unsere Sinne – Tore zur Welt» des Freien Pädagogischen Arbeitskreises (siehe Schulblatt 2/1987, Seite 174) an die Fortbildungspflicht Langschuljahr als anrechenbar zu erklären.
2. Gemäss Entscheid der Erziehungsdirektion vom 3. 2. 1987 werden die Kurskosten im Rahmen der Fortbildungspflicht Langschuljahr vollumfänglich durch den Kanton übernommen, und zwar:
 - für Kindergartenlehrerinnen, Werkjahrlehrer, Sonderklassenlehrer und Lehrer am 10. Schuljahr
 - für Vikare (stellenlose Lehrer), die sich der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst zur Verfügung stellen
 - für pensionierte Lehrer und
 - für ausserkantonale Teilnehmer.

Nach wie vor hat der Teilnehmer bei Kursen, die mit Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung verbunden sind, den Teilnehmerbeitrag gemäss den Richtlinien der ZAL zu entrichten.

Keine Kurskosten werden übernommen

- für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen
- für Lehrer, die zur Zeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- für weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrerinnen usw.).

Sofern solche Lehrkräfte in Kurse der ZAL aufgenommen werden, haben diese die gesamten Kurskosten selber zu tragen.

3. Die «Zürcher Kurse und Tagungen 1987» im orangen Kursbuch sind fast ausnahmslos ausgebucht, weitere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die anschliessende Rubrik «In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei» sowie die nachstehenden «Erst- und Neuaußschreibungen» orientieren Sie über Kurse, für die Sie sich noch anmelden können.

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1987».

- 142.2 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Offene Lernangebote für den Sachunterricht im 2./3. Schuljahr
(Dr. Jürgen Reichen)
Zürich, 4., 18. September, 27. November 1987, je 14.00–17.00 Uhr, 1 Wochenende:
12./13. September 1987
- 341.1 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
«Von der Saat zur Ernte – vom Korn zum Brot» (Silvia Luginbühl)
Zürich, 20. Mai, 3. 10. und 17. Juni 1987, je 18.30–21.00 Uhr und 24. Juni 1987,
13.15–17.50 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 27. März 1987
- 512.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Lesen und Schreiben im 1. Schuljahr (Erstleseunterricht – Fortsetzung)
(Prof. Dr. Kurt Meiers)
Zürich, 5.–8. Oktober 1987
- 515.2 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Fantasiereisen, Wege zu vertiefter Konzentration und Wahrnehmung
(Marianne Frosch)
Zürich, 15. 22. und 29. September 1987, je 18.30–21.30 Uhr
- 733.4 Pestalozzianum Zürich
Spanisch 1. Semester, «Spanisch aktiv 1» (von Mensch-zu-Mensch-Methode)
(Lic. phil. Fernando Freyre)
jeden Mittwoch, 18.45–20.15 Uhr, ab 29. April 1987
Anmeldeschluss: 13. März 1987
- 938.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Personalcomputer/PC-Netze – Datenkommunikation (Heinz Kunz)
Zürich, 5 Dienstagabende, ab 28. April 1987, je 18.30–21.30 Uhr
- 939.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Personalcomputer und UNIX (Heinz Kunz)
Zürich, 3 Dienstagabende, ab 18. August 1987, je 18.30–21.30 Uhr
- 1207.1 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
Klassenlager – ein Erlebnis (Anton Sgier)
Andiast, 13.–15. April 1987
Neuer Anmeldeschluss: 13. März 1987
- 1343.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Freies Malen – ein Erlebnis (Theres Wey)
Effretikon, 4. Donnerstagabende, ab 11. Juni 1987, je 19.00–22.00 Uhr
- 1350.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Aquarellieren I (Hansueli Holzer)
Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 12. August 1987, je 14.00–17.00 Uhr

- 1351.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
 **Aquarellieren II** (Hansueli Holzer)
Zürich, 4 Mittwochabende, ab 12. August 1987, je 18.00–21.00 Uhr
- 1503.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 **Musikinstrumente im Primarschulunterricht** (Beth Schildknecht-Forck)
Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 29. April 1987, 14.30–17.30 Uhr
- Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium
(aktualisierter, zeitlich neu gegliederter Basiskurs) (Willy Heusser)
- 1512.1 Mittelstufe
 Zürich, 5 Dienstagabende und evtl. 4 Dienstagabende, ab 20. Oktober 1987,
je 18.00–20.30 Uhr
- 1512.3 Unterstufe
 Zürich, 5 Dienstagabende und evtl. 4 Dienstagabende, ab 5. Januar 1988,
je 18.00–20.30 Uhr
- 1512.4 Mittelstufe
 Zürich, 5 Mittwochabende und evtl. 4 Mittwochabende, ab 6. Januar 1988,
je 18.00–20.30 Uhr
- Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium (Fortsetzungskurs)
(Willy Heusser)
- 1513.1 Zürich, 5 Dienstagabende, ab 28. April 1987, je 18.00–20.30 Uhr

- 1513.2 Zürich, 5 Dienstagabende, ab 11. August 1987, je 18.00–20.30 Uhr

- 1514.2 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Weiterbildungskurs für Streicher (Prof. András von Tószeghi)
Wislikofen AG, Wochenende 30./31. Mai 1987
- 1524.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Vom Werden der europäischen Tonkunst (Ernst Langmaier)
Teilnehmern der Blockflöten-Ausbildungskurse wird der Kurs sehr empfohlen.
Er gehört zur Ausbildung für die Ausweise A und B.
Zürich, 5 Mittwochabende, ab 29. April 1987, je 19.15–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 13. März 1987
- 1534.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Singen mit Liedplakaten (Ruedi Achermann)
Zürich, 11. Juni 1987, 19.00–21.00 Uhr


- 1567.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
**Tanzen mit Kindern – Fortsetzung** (Nady Rovida)
Stäfa, 4 Dienstagabende, ab 20. Oktober 1987, je 19.30–21.30 Uhr

- 1613.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
**Stabpuppen und Marotten – Bau und Spiel** (Elisabetha Bleisch)
Zürich, 6 Freitagnachmittage, ab 23. Oktober 1987, je 14.00–16.30 Uhr

- 1812.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
**Keramisches Gestalten – Grundkurs** (Hanspeter Steiner)
Kloten, 6.–10. Juli 1987

- 1813.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
**Keramisches Gestalten – Fortbildung** (Hanna Schmid)
Kloten, 14.–16. April 1987

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Porzellankopf-Puppe (Frau E. Frei)

- 1824.1 Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 2. September 1987, je 14.00–17.00 Uhr


- 1824.2 Zürich, 4 Mittwochabende, ab 2. September 1987, je 18.00–21.00 Uhr


- 1847.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
**Peddigrohrflechten – Grundkurs** (Hansjörg Brändli)
Winterthur, 6.–10. April 1987

- 1854.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
**Wollstickerei auf Stramin** (Margrit Winkler)
Zürich, 4 Montagabende, ab 11. Mai 1987, je 18.00–21.00 Uhr

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Ledernähen (Frau S. Andres)

- 1856.1 Zürich, 3 Dienstagabende, ab 27. Oktober 1987, je 18.00–21.00 Uhr


- 1856.2 Zürich, 3 Dienstagabende, ab 17. November 1987, je 18.00–21.00 Uhr


Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Elefanten herstellen (Ruth Kauz)

1857.1 Zürich, 5 Mittwochabende, ab 6. Mai 1987, je 18.00–21.00 Uhr



1857.2 Zürich, 5 Mittwochnachmittage, ab 6. Mai 1987, je 14.00–17.00 Uhr



1876.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Metallarbeiten – Fortbildung (Max Rüegg)

Erlenbach, 8 Donnerstagabende, ab 23. April 1987, je 18.30–21.30 Uhr



1889.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Peddigrohrflechten (Fortbildung) (Markus Keel)

Winterthur, 6.–8. Juli 1987



■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

246

Soziologie – Orientierungshilfe für Schule und Alltag

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Wie die ganze Gesellschaft sind auch Schule, Lehrerberuf und Schülerdasein einem starken Wandel unterworfen. Dieser Soziologie-Kurs vermittelt Ihnen die Grundlage zu einem besseren Verständnis dieser Entwicklung. Im Mittelpunkt steht die Rolle des Lehrers, der sich in seiner Tätigkeit täglich mit den vielfältigsten Erwartungen seiner Umwelt (Eltern, Kollegen, Behörden, Arbeitgeber etc.) auseinandersetzen muss. Anhand von ausgewählten Statistiken, Zeitungstexten und Literaturausschnitten erarbeiten wir uns einen Einblick in die unten aufgeführten Themenbereiche. Es bietet sich auch Gelegenheit, eigene Erfahrungen zur Sprache zu bringen.

Gliederung:

- Strukturwandel in der Familie (primäre Sozialisation)
- Die Schule als Sozialisationsinstanz (sekundäre Sozialisation)
- Die Rolle des Lehrers
- Die Schule als Ort der sozialen Integration
- Chancengleichheit in Schule und Alltag
- Die Schule als «Tor zur Welt»

Leitung: Lic. phil. Margret Bürgisser, Soziologin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

246.1 Zeit: 3., 17., 24. Juni und 1. Juli 1987, je 14.00–16.45 Uhr

Anmeldeschluss: **31. März 1987**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

507 **Einführung in den Erstleselehrgang «Lesen durch Schreiben»**

→ Für Unterstufenlehrer, die im Schuljahr 1987/88 das Lehrmittel in ihrer 1. Klasse verwenden. Aufgrund eines Beschlusses des Erziehungsrates ist der Kursbesuch für Lehrkräfte, die das Lehrmittel zum erstenmal benützen, obligatorisch.

Inhalt: Einführung in Theorie und Praxis der Erstlesemethode «Lesen durch Schreiben». Anhand des Lehrgangmaterials werden die lesedidaktischen, lernpsychologischen und schulpädagogischen Grundlagen der Methode vermittelt. Dabei ist die Frage leitend: Wie können Kinder selbstgesteuert lesen lernen?

Leitung: offen

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Dachatelier

Dauer: 2 Tage

507.4 Zeit: Montag, 6. April und Dienstag, 7. April,
je 08.30–12.00 und 13.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **16. März 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmer müssen das ganze Lehrgangmaterial mitbringen
(Lehrerkommentar, Schülerblock, Kontrollgerät SABEFIX).

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

516 **Erstleseunterricht**

→ Für Unterstufenlehrer

Die Bedeutung des Erstleseunterrichts wird immer klarer erkannt, und es zeichnen sich deutliche Schwerpunkte ab. Der Lehrer, verantwortlich für einen erfolgreichen Leseunterricht soll befähigt werden, die verschiedenen methodischen Möglichkeiten im richtigen Zeitpunkt richtig einzusetzen.

Im Kurs, der besonders auf die Praxis ausgerichtet ist, werden folgende Themen behandelt:

- Gegenstandsbereich Lesen (Begriff, Lesevorgang, Arten des Lesens, Schrift)
- Stufen des Schriftspracherwerbs
- Ermittlung der Lenrausgangslage des einzelnen Schülers, didaktische Perspektiven
- Leselernmaterialien
- Einstieg in den Leselehrgang
- Erarbeitung eines grundlegenden Lehrzyklus
- Spezialfragen (Leselernschwierigkeiten, Schrift. Schreiben, Verbindung des LU mit anderen Fächern und Inhalten, Differenzierung im Unterricht, Motivation zum Lesen, Fibel – Eigenfibel, Raumgestaltung)

Leitung: Prof. Dr. Kurs Meiers, Reutlingen
Ort: Kreuzlingen, Seminar
Dauer: 5 Frühjahrstage
516.1 Zeit: 7.–11. April 1987
Anmeldeschluss: **18. März 1987**

Zur Beachtung:

1. Der Kurs wird durch die Unterstufenkonferenz des Kantons Thurgau in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum Zürich organisiert.
2. Anmeldungen an: Frau E. Stähli, Steigerzelg 17, 8280 Kreuzlingen.

Pestalozzianum Zürich

Thema: Kinder- und Jugendliteratur

In Verbindung mit der **Präsenzjugendbibliothek** im Hauptgebäude des Beckenhofs, die mit ihrem permanenten Bestand von rund 1500 Titel einen Überblick über die in den letzten drei Jahren erschienenen Bilder-, Kinder- und Jugendbücher vermittelt, finden in loser Folge Veranstaltungen zum Thema Jugendliteratur/Jugendlektüre statt. Hauptsächlichstes Ziel dieser Veranstaltungen ist es, sowohl mit Inhalten und Tendenzen der Jugendliteratur nicht zuletzt auch im Hinblick auf den bibliothekarischen Bestand und die Lektüre in der Klasse bekannt zu machen, als auch im konkreten Bezug zur Schulpraxis Möglichkeiten der Leseförderung im Unterricht aufzuzeigen.

■ Erstausschreibung

574

Interkulturelle Verständigung durch Lektüre



Kinder- und Jugendbücher zum Thema «Ausländer» und ihre Verwendung im Unterricht.

Eine Veranstaltung in Verbindung mit dem **Schweizerischen Jugendbuch-Institut** in Zürich für Lehrer/-innen aller Stufen sowie interessierte Eltern.

Bücher können auch dort in Lernsituationen verwendet werden, wo es nicht primär um die Vermittlung von Sachwissen, sondern vielmehr um das Kennenlernen anderer Gesichtspunkte, um das bessere Verstehen eigener Erfahrungen und zwischenmenschlicher Beziehungen geht. Überall, wo Begegnungen zwischen verschiedenen Kulturen stattfinden, wie etwa in Klassen mit ausländischen Schülern, ist es besonders wichtig, Offenheit für andere Lebensweisen zu wecken und zu fördern.

Der Arbeitskreis «Kinder- und Jugendbücher als Verständigungshilfe zwischen ausländischen und Schweizer Kindern» des Schweizerischen Jugendbuch-Instituts Zürich stellt in seiner **Broschüre «Im anderen Land»** rund 80 für verschiedene Altersstufen geeignete Bücher zum Thema Ausländer vor. Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer/-innen mit dem Anliegen des Arbeitskreises bekannt zu machen und zugleich auch praktisch erprobte Unterrichtsvorschläge vorzustellen und zu diskutieren. Anna Katharina Ulrich, Verfasserin der Broschüre, wird dabei von Lehrkräften verschiedener Stufen unterstützt.

Aus einem intensiven Gedankenaustausch erhofft sich der Arbeitskreis des Jugendbuch-Instituts auch Anregungen für seine weitere Tätigkeit. Alle in der Broschüre «Im andern Land» empfohlenen Bücher liegen vor, während und nach dem Kurs in der Präsenzjugendbibliothek auf.

Leitung: Anna Katharina Ulrich, Publizistin (Jugendbuchkritik, Herausgabe von Lesebüchern für die Primarschule, Verfasserin der Broschüre «Im andern Land») unter Mitwirkung verschiedener Lehrkräfte.
574.1 Ort: Zürich, Pestalozzianum (Dachatelier) Beckenhofstrasse 35
 Zeit: Donnerstag, 4. Juni 1987, 19.30–21.45 Uhr
 Anmeldeschluss: **30. April 1987**

Erstausschreibung

573 Spannung als Qualität: Neuere Krimis für junge Leser



- Wie jede Bibliothekarin, jeder Bibliothekar bestätigen kann, erfreuen sich die zahllosen Bände aus den bekannten Krimireihen von Blyton, Hitchcock usw. bei vielen Kindern und Jugendlichen nach wie vor grosser, wenn auch wechselnder Beliebtheit.
 - Worauf kann diese auffällige Vorliebe für Krimis, die auch bei zahlreichen Erwachsenen anzutreffen ist, zurückgeführt werden? Genügen die üblichen Umschreibungen wie spannend, aufregend, dramatisch, actionsreich usw., um die Faszination dieser besonderen Art von Literatur zu charakterisieren? Ein Vergleich zwischen den beliebten Spaltenreitern und neueren Titeln, die andere Spielarten des Krimi-Genres ausprobieren, bietet Gelegenheit, ein Sortiment neuerer, lesenswerter Detektivgeschichten und Kriminalromane für Kinder und Jugendliche kennenzulernen.

573.1 Leitung: Frau A. Klinger-Schorr, Jegenstorf
Ort: Zürich, Pestalozzianum (Dachatelier), Beckenhofstrasse 35
Zeit: Donnerstag, 25. Juni 1987, 19.30–21.45 Uhr
Anmeldeschluss: 30. April 1987

Zur Beachtung: Bitte für jeden Kurs eine separate Anmeldung an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

737 Español Curso de conversación y gramática
España y América Latina (lengua y cultura) (5. Semester)



- Leitung: Lic. phil. Fernando Freyre,
Lehrbeauftragter, Seminar Oerlikon
Ort: Zürich-Oerlikon, Seminar
Dauer: 1 Semester
737.1 Zeit: jeden Mittwoch, je 17.00–18.30 Uhr
Beginn: 29. April 1987
Anmeldeschluss: **13. März 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschrkt.
 2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1116 Nicaragua Libre

 Vom Umgang mit kontroverser politischer Information
Eine Fallstudie für die Schule

Für Oberstufen- und Mittelschullehrer

Inhalt: Die Teilnehmer visionieren das Video-Band «Nicaragua Libre» (BRD 1985, 50 Min., Autor: Hero Buss) und analysieren im Gespräch die darin vermittelte Information. Durch diese Arbeit sollen sie in die Lage versetzt werden, sich ein Urteil über die Verhältnisse in Nicaragua zu bilden – und insbesondere auch ähnliche, politisch umstrittene Vorgänge in der Weltpolitik kritisch zu verfolgen.

Leitung: Prof. Dr. Walter Jacob, Zürich

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal

Dauer: 2 Montagabende

1116,1 Zeit: 18. und 25. Mai 1987, je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. März 1987**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1615 Nicht ganz gewöhnliche Spielfiguren aus gewöhnlichen Materialien

 Für Unter- und Mittelstufenlehrer

Inhalt: Wir stellen einfache Puppen zum Spielen her:

- Zeitungsmarionette
- Blechbüchsen-Stabpuppe
- Schlenkermarionette aus Wegwerfmaterialien
- Papiersackhandpuppe
- Schachtelmasken

In spielerischer Form erlernen wir die Führungstechnik der entsprechenden Figur. Wir improvisieren und studieren kleine Szenen ein.

Das Herstellen und Bespielen dieser einfachen Figuren kann mit Kindern der Unter- und Mittelstufe realisiert werden.

Leitung: Charli Schluchter, Theater Colibri, Zürich

1615.1 ausgebucht (Frühlingsferien)

Ort: Zürich, Atelier des Theaters Colibri
Dauer: 5 Tage (Sommerferien)
1615.2 Zeit: 6.–10. Juli 1987
Anmeldeschluss: 31. März 1987

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
1943 Konditionstraining:
Spiel- und Trainingsformen im Turnunterricht
 Für Primar- und Oberstufenlehrer

Inhalt: Theoretische Grundlagen, Praktische Spiel- und Übungsformen:
• Beweglichkeitstraining, Stretching
• Koordinationsschulung, Schnelligkeitstraining
• Ausdauertraining, Training des Stehvermögens
• Krafttraining
• Spielintegriertes Konditionstraining

Leitung: P. Spring, TL, Uetikon
R. Bühler, PL, Hittnau
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 4 Dienstagabende
1943.1 Zeit: 3., 10., 17. und 24. November 1987, je 18.15–20.15 Uhr
Anmeldeschluss: 22. Oktober 1987

Anmeldungen an: Karl Bachmann, Weststrasse 104, 8408 Winterthur.

5007 Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz
«Cours intensif»
 Für Oberstufenlehrer

Ziel: Vertiefung der eigenen Französischkenntnisse:
• Verbesserung von Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechfertigkeit
• Schaffung und Festigung der Motivation für das Erteilen eines Französischunterrichts gemäss neueren Lernzielen.

Das Programm, ausgerichtet auf persönliche Fortbildung, umfasst:
• Sprachübungen (für Sekundarlehrer v.a. anhand von Dokumenten aus Radio/TV und Zeitungen; für Reallehrer v.a. anhand eines kommunikativen Lehrmittels für Erwachsene)

- Arbeit an und mit Interviews, Vorträge sowie
- fakultative Exkursionen.

Das Programm wird teilweise differenziert und so auf die besonderen Bedürfnisse von Sekundar- und Reallehrern zugeschnitten. Es ist wünschbar, dass zwei, zahlenmäßig ausgeglichene Gruppen gebildet werden.

Angemeldete Teilnehmer werden persönlich und direkt über alle Einzelheiten informiert.

Leitung: Spezialisten für «français, langue étrangère» der Universität Neuchâtel

Ort: Neuchâtel

Dauer: 2 Wochen

5007.1 Zeit: 6.–17. Juli 1987

Anmeldeschluss: **25. April 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Auf Wunsch und soweit möglich werden Unterkünfte in Familien und Hotels oder Pensionen vermittelt.
3. Die Kurskosten betragen **Fr. 500.—** für Unterricht, Lehrmittel und Kursunterlagen. Dazu kommen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Reise und allfällige (freiwillige) Exkursionen. An die Kurskosten, Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung leistet die Erziehungsdirektion einen Beitrag von Fr. 50.— pro Tag. Anträge um Ausrichtung des kantonalen Beitrages sind nach Kursabschluss zu richten an: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Volksschule, Herrn Edy Ammann, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung, Rosmarie Jenny, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz.

5008 «Cours d'initiation»

Für Primarlehrer



Ziel: Schaffung der Motivation für den Wiedereinstieg in die französische Sprache und für den Fremdsprachunterricht:

- Schulung und Förderung des Hör- und Leseverstehens und der mündlichen Sprachkompetenz.

Das Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau der persönlichen Sprechfertigkeit und der persönlichen Sprachkenntnisse:

- Übungen zum (mündlichen) Sprachgebrauch
- Arbeit mit authentischen Dokumenten
- Festigung der wichtigsten grammatischen Erscheinungen
- Erweiterung des Wortschatzes.

Neuerungen im Französisch-Unterricht und Entwicklungen der Fremdsprachdidaktik fließen ins Programm ein.

Die Arbeit erfolgt in Gruppen, teilweise differenziert nach dem Kenntnisstand der Teilnehmer. Abendprogramme, nach Möglichkeit zusammen mit französischspra-

chigen Kolleginnen und Kollegen sowie Kontakte mit der französischsprachigen Umwelt gehören zum Programm. Sie werden innerhalb der Kursarbeit sprachlich vorbereitet und ausgewertet.

Leitung: Aldo Widmer

mit einem gemischt französisch/schweizerischen Team aus Spezialisten für «français, langue étrangère»

Ort: Zofingen

Dauer: 5 Tage

5008.1 Zeit: 6.–10. Juli 1987

Anmeldeschluss: **10. März 1987**

Zur Beachtung:

1. Bei diesem Angebot handelt es sich um freiwillige Zusatzkurse ausserhalb der obligatorischen Fortbildung der Mittelstufenlehrer im Fach Französisch.
 2. Die Unterkünfte werden vom SVHS vermittelt; sie sind mit der Anmeldung zu bestellen.
 3. Die Kurskosten betragen **Fr. 320.—** für Unterricht, Lehrmittel und Kursunterlagen. Dazu kommen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Reise. An die Kurskosten, Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung leistet die Erziehungsdirektion einen Beitrag von Fr. 50.— pro Tag. Anträge um Ausrichtung des kantonalen Beitrages sind nach Kursabschluss zu richten an: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Volksschule, Herrn Edy Ammann, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich.
 4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung, Rosmarie Jenny, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

Archäologie für Schüler erlebbar machen

In Zusammenarbeit mit der **Archäologischen Sammlung der Universität Zürich** sind die nachstehenden **Unterrichtshilfen** entstanden, die nach ihrer Erprobung vor kurzem an einem Lehrerfortbildungskurs vorgestellt worden sind:

Schüler besuchen Museen

Die Assyrer und das Volk Israel



Pestalozzianum Zürich
Archäologische Sammlung der Universität Zürich

Schüler besuchen Museen

Herakles – ein ungewöhnlicher Lebenslauf



Pestalozzianum Zürich
Archäologische Sammlung der Universität Zürich

Die Assyrer und das Volk Israel

von René Kunz

Im Mittelpunkt dieser Wegleitung stehen die assyrischen Reliefplatten, die als Originale in der Archäologischen Sammlung der Universität zu sehen sind. Als Zeugnisse der Selbstdarstellung assyrischer Herrscher eignen sie sich vorzüglich, um Schülern (ab Mittelstufe) ein Bild des Alltagslebens und Kriegswesens eines Volkes zu vermitteln, das auch in der Bibel eine bedeutsame Rolle spielt. Von daher leitet sich ein direkter Bezug zum Unterricht in Biblischer Geschichte her.

Ringheft in A4-Format

Abb., 84 Seiten Fr. 14.—

15 Dias in Mäppchen Fr. 20.—

Herakles – ein ungewöhnlicher Lebenslauf

von Urs Amstutz/Georges Ammann

Diese Wegleitung ist einer Gestalt der griechischen Mythologie gewidmet, die wohl mancher Schüler aus der Lektüre von Gustav Schwabs «Sagen des klassischen Altertums» kennt. Anhand von verschiedenen griechischen Vasendarstellungen werden die Taten des Herakles nachvollzogen, der Held selbst wird u.a. auch mit verwandten Protagonisten in den heutigen Massenmedien (Tarzan, Superman etc.) verglichen. Ab Mittelstufe.

Ringheft im A4-Format

Abb., 80 Seiten Fr. 14.—

10 Dias in Mäppchen Fr. 14.—

Da es wichtig erscheint, den **Schülern** die **Arbeitsblätter** mit den abgebildeten Museumsobjekten in **guter Druckqualität** abzugeben, empfiehlt sich im Unterricht der Einsatz dieser speziell hergestellten Blätter. Zu jeder der beiden Publikationen existiert ein solcher Satz Arbeitsblätter. Pro Satz (für einen Schüler bestimmt) beträgt der **Selbstkostenpreis Fr. 1.—**.

Alle genannten Materialien können gegen Rechnung bestellt werden bei:

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.



In Zusammenarbeit mit der Audiovisuellen Zentralstelle
am Pestalozzianum Zürich:

11. Schweizer Jugend-Film- und Video-Tage 1987

Vom 11.–15. Mai 1987 finden im Zürcher Filmpodium die 11. Schweizer Jugend-Film- und Video-Tage statt.

Zur Teilnahme eingeladen sind Schüler und Jugendliche im Alter von bis zu 25 Jahren (Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen) mit Film- und Videoproduktionen von maximal 25 Minuten Länge.

Vorführung und Jurierung erfolgen in vier Kategorien bzw. nach vier Altersklassen:

- A: bis 15 Jahre
- B: 16–17 Jahre
- C: 18–20 Jahre
- D: 21–25 Jahre

Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind erhältlich bei Herrn Hans Stocker, Klosbachstrasse 110, 8032 Zürich (Telefon G: 01 / 47 70 77 und P: 01 / 363 57 55).

Anmeldeschluss: **3. April 1987**

Jubiläums-Video-Dokumentation

Von den 10. Schweizer Jugend-Film- und Video-Tagen 1986 ist mit freundlicher Genehmigung der Autoren eine Videokassette (VHS) mit den interessantesten Beiträgen (Filme und Videos) hergestellt worden. Der Querschnitt durch alle 4 Kategorien mag für Lehrer, Schüler und weitere Interessenten den Anreiz zu eigenen Medienaktivitäten bieten, dokumentiert aber auch mit einiger Gültigkeit die Werkauswahl der Jubiläumsveranstaltung.

Die beiden Kassetten können ab April unter der Signatur VK 260 I-II in der **Mediothek des Pestalozzianums**, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, zu den üblichen Konditionen ausgeliehen werden.

19. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (8./9. Schuljahr).

Einführung

Im Sommer vor sechs Jahren lautete das Thema des Filmpodiums für Schüler: «Science-Fiction-Filme – Kino des Utopischen». Von den damals gezeigten sechs Filmen figuriert nur noch einer im kommenden Zyklus, der auch einen neuen Titel trägt:

Kino des Phantastischen

Manche werden sich möglicherweise fragen, weshalb denn Programmänderungen überhaupt vorgenommen werden, zumal ja längst andere Schüler in die Oberstufe nachgerückt sind. Dafür gibt es verschiedene, plausible Gründe:

- Die Situation auf dem *Verleihmarkt* ändert sich von Jahr zu Jahr. Filme, die vor wenigen Jahren noch erhältlich waren, wurden inzwischen aus dem Verleih gezogen, sei es, dass sie in Bälde neu lanciert werden sollen, sei es, dass sie aktuellen Produktionen (ähnlichen Inhalts) nicht im Wege stehen dürfen.
- Bei älteren Farbfilmen können praktisch «über Nacht» unliebsame *Qualitätsänderungen* (Farbstich, Verblassen der Farbkontraste etc.) auftreten. Für eine neuerliche Aufführung fallen solche Filme begreiflicherweise ausser Betracht.
- Die *jeweilige Auswahl von sechs Filmen* für einen Zyklus ist in jedem Fall immer nur ein Versuch, ein Thema exemplarisch abzudecken, ganz besonders im Fall des Phantastischen Films, der hier als Oberbegriff die Filmgenres von Science Fiction über Horror und Katastrophe bis zu Fantasy umfasst.
- Im Laufe der Zeit sind immer wieder Akzentverschiebungen *der Rezeption* eines Genres zu beobachten, was sich unweigerlich auch auf die Programmgestaltung auswirkt. Den Organisatoren schwebt ein lebendiges Filmforum für Schüler vor, das neben Bewährtem (wie z. B. sogenannten Filmklassikern) auch immer wieder Experimente mit Neuprogrammationen zulässt.

Wer bei seinen Schülern etwas herum hört, wird immer wieder auf eine Vorliebe für sogenannte Horror-Filme stossen, die natürlich auch zahlreiche Erwachsene teilen. Diesen Umstand hat sich die Filmindustrie längst zunutze gemacht, indem sie laufend neue Produktionen in unsere Kinos bringt, die sich in bezug auf Gruseleffekte zu übertreffen suchen. Häufig genug begnügen sich diese mit zum Teil äusserst raffinierten technischen Spezialeffekten hergestellten Filme mit der selbstzweckhaften Aneinanderreichung von möglichst schockierenden Episoden, die längst nicht mehr Teil einer zwar ungewöhnlichen, aber dennoch nachvollziehbaren Geschichte oder Entwicklung sind.

Aufgabe eines Filmangebots für Schüler zum Thema «Kino des Phantastischen» ist es daher, solche Filme vorzustellen, die differenzierter, künstlerisch anspruchsvoller mit jenen Phantasievorstellungen des Menschen umgehen. Auch wenn sich diese jenseits der sogenannten Wirklichkeit bewegten und immer noch bewegen, ist die Grenze zwischen Realität und Phantastik im Sinne von ungewöhnlich, unglaublich oder gar ungeheuerlich nicht immer leicht zu ziehen, wie etwa die Raumfahrt bewies, die die Utopien eines Jules Vernes längst übertroffen hat. Muss man nicht daraus schliessen, dass die heutigen Science Fiction-Filme lediglich etwas vorwegnehmen, das schon morgen, spätestens übermorgen mit Hilfe des Computers realisiert werden kann?

Stets jedoch bleibt eine Spur von Ungewissheit, die uns unheimlich ist, was der Phantastische Film geschickt ausnützt, um uns mit Begebenheiten oder Wesen zu konfrontieren, für die es keine vernünftige, keine logische Erklärung gibt. Um so stärker dann die Schauder, die es uns den Rücken herunterjagt und die wiederum ein gutes Zeichen für die Faszinationskraft des Films sind, der wie kein anderes Medium geeignet ist, die Phantastik des menschlichen Geistes in sichtbare Bilder und Töne umzusetzen.

Nicht von ungefähr bemächtigte sich das Phantastische von Beginn weg des Films, gab es doch neben *Lumière* mit seinen realistischen Alltagsszenen (Einfahrt eines Zuges, Mann mit Gartenschlauch etc.) gleichzeitig *Méliès* mit seiner «Reise zum Mond» . . .

Am Anfang des 19. Zyklus' steht ein absoluter Klassiker: «**Das Kabinett des Dr. Caligari**». Dieser grossartige Stummfilm verdient eine Sonderanstrengung. Erstmals wird deshalb im Rahmen des «Filmpodiums für Schüler» ein *Pianist auftreten und live den ganzen Film, auf dem Klavier improvisierend, begleiten*. Damit soll den Schülern etwas von jener Atmosphäre vermittelt werden, die zur frühen Kinozeit gehörte, als das Leinwandgeschehen von einem Orchester oder zumindest einem Pianisten gewissermassen akustisch kommentiert wurde.

«**La Belle et la Bête**» von Jean Cocteau kann als Vorläufer der heute so beliebten Fantasy-Filme («Die unendliche Geschichte») gelten, ein phantasievoll in Szene gesetztes Märchen, das nichts von seinem Zauber eingebüsst hat.

Alfred Hitchcock hat nicht nur Kriminalfilme gedreht, sondern auch ab und zu unheimliche, doppelbödige Erzählstoffe verfilmt. «**The Birds**» ist einer von ihnen, der auf einer Erzählung von Daphne Du Maurier basiert.

Ebenfalls eine Erzählung liegt dem Film «**The Innocents**» zugrunde. Sie heisst «The Turn of the Screw», 1898, und stammt vom amerikanischen Autor Henry James. Dank vorzüglicher Darsteller ist eine hochstehende Verfilmung zustandegekommen, die ihre nachhaltige Wirkung aus klug und zurückhaltend eingesetzten Gruseleffekten (vom Wind aufgebauschte Vorhänge, unbekanntes Gesicht hinter einer Fensterscheibe, Knarren im Estrich etc.) bezieht. Es empfiehlt sich eine etwas eingehendere Vorbereitung der Schüler auf die Visionierung dieses Films.

«**Invasion of the Body Snatchers**» und «**Soylent Green**» sind zwei Beispiele für Filme, die in zwar typischer, aber nie überbordender Science Fiction-Manier Zukunftsvisionen möglicher Entwicklungen der menschlichen Zivilisation entwerfen, die zum Nachdenken anregen.

Wie immer erhalten alle angemeldeten Lehrer/-innen rechtzeitig eine ausführliche **Dokumentation** zum Thema des Zyklus'.

Organisation

Als Unkostenbeitrag ist pro Schüler der Betrag von **Fr. 1.50** zu entrichten. Dieser ist **vor Vorstellungsbeginn** an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4**, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. **Vorstellungsbeginn** ist in der Regel um **09.30 Uhr** (bei über zweistündigen Filmen um 09.00 Uhr).

Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zu **unumgänglicher Rücksichtnahme** vor und während der Vorführung anzuhalten.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen (Bitte beim Besuch von 2 oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden; vielen Dank!):

1. Name und Adresse des **Lehrers**, Telefonnummer
2. **Schulort**, Name des **Schulhauses**, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler**, Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem nachstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten**, an denen der **Vorstellungsbesuch unmöglich ist**.

Alle Anmeldungen an:
AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **30. April 1987**

Programm
(Änderungen vorbehalten)

Dienstag, den 19. Mai 1987
(evtl. Wiederholungen am 21./22. Mai)

I DAS KABINETT DES DR. CALIGARI Deutschland 1919/20

Regie: Robert Wiene. Drehbuch: Carl Meyer nach einer Idee von Hans Janowitz. Darsteller: Conrad Veidt, Werner Krauss, Lil Dagover, Friedrich Feher, Hans Heinrich von Twardowski.

Dauer: 83 Minuten (*mit Live-Begleitung durch einen Pianisten*)

Das Kabinett des Dr. Caligari ist der wohl berühmteste und meistzitierte deutsche Stummfilm. Er gilt als Meisterwerk des expressionistischen Films, wobei der Expressionismus vor allem im Spiel der beiden Hauptdarsteller und in den Dekorationen zum Ausdruck kommt. Diese Dekoration, ausschliesslich gemalt, mit verzerrten Perspektiven und aperspektivisch aufgemalten Schatten, verschachtelt die Ebenen und hebt gleichsam die «normalen» Raumvorstellungen auf. Titel und Zwischentitel sind in diese Welt einbezogen. Dr. Caligari, der als Hypnotiseur sein Unwesen treibt, wird am Schluss nicht als Verbrecher entlarvt, sondern entpuppt sich als gütiger Nervenarzt, der nur das Opfer der krankhaften Einbildung eines Irrsinnigen geworden ist.

Dienstag, den 26. Mai 1987
(evtl. Wiederholung, Freitag 29. Mai)

II LA BELLE ET LA BÊTE Frankreich 1945/56

Regie: Jean Cocteau. Drehbuch nach einem Märchen von Madame Leprince de Beaumont. Darsteller: Jean Marais, Josette Day, Michel Auclair, Marcel André.

Dauer: 100 Minuten

Vielleicht der schönste Film des Multitalents Jean Cocteau, ein poetisches Märchen, das phantasievoll in Szene gesetzt worden ist. Menschen, die durch Mauern gehen können. Zauberbergspiegel, in denen Bilder erscheinen. Arme, die aus der Wand wachsen und Kerzenleuchter halten. Kleider, die sich verwandeln – das alles ist hier legitimer Bestandteil eines Feenzaubers, einer melancholischen Parabel von der Kraft der Liebe. Wesentlich die Ausstattung und die verblüffende Maske von Jean Marais, die auch dem Untier Menschlichkeit belässt.

Dienstag, den 2. Juni 1987

(evtl. Wiederholungen am 4./5. Juni)

III THE BIRDS USA 1963

Regie: Alfred Hitchcock. Drehbuch nach einer Erzählung von Daphne Du Maurier. Darsteller: Rod Taylor, Tippi Hedren, Jessica Tandy, Suzanne Pleshette, Veronica Cartwright.

Dauer: 120 Minuten

Aus einem ungeklärten Grund werden die Einwohner einer Küstenstadt, darunter die Familie Brenner und die in Mitch Brenner verliebte Melanie Daniels und Annie Hayworth, von grossen Vogelschwärmen angegriffen. Nach mehreren heftigen Attacken, denen auch Annie zum Opfer fällt, gelingt es den Brenners und Melanie zu entkommen. Mit diesem Film erreicht Hitchcocks Kunst der Verkehrung gewöhnlicher, harmloser Dinge zu Elementen unfassbarer Bedrohlichkeit ihre spektakulärste Ausformung. Der Regisseur erzielt diese Effekte nicht nur mit zum Teil raffinierten Tricks, sondern schafft auch immer wieder Szenen, die mit «leisen» Mitteln schockieren. So zum Beispiel dann, wenn Melanie vor der Schule wartet und sich auf einem Gestänge hinter ihrem Rücken langsam eine Schar von Raben sammelt. Hier wird das Bild der schwarzen Vögel ganz ohne raffinierte Zutat unversehens zur Chiffre unheimlicher Bedrohung.

Dienstag, den 9. Juni 1987

(evtl. Wiederholungen am 11./12. Juni)

IV SOYLENT GREEN * USA 1973

Regie: Richard Fleischer. Buch: Stanley E. Greenberg nach einem Roman von Harry Harrison. Darsteller: Charlton Heston, Edward G. Robinson, Leigh Taylor-Young, Chuck Connors, Joseph Cotten, Brock Peters, Paula Kelly u. a.

Dauer: 97 Minuten

Die Bevölkerungsexplosion ist eingetreten. In New York kämpfen 40 Millionen Menschen ums Überleben. Die wenigsten haben ein Dach über dem Kopf. Man schläft in Telephonkabinen, Hauseingängen und auf Treppen. Die Luft in den Strassenschluchten der Superstadt ist extrem sauerstoffarm. Die Menschen laufen mit Atemmasken herum. Nur noch die Reichen können sich echte Nahrungsmittel leisten; die Armen müssen sich mit einer angeblich künstlich erzeugten Nahrung namens Soylent Green, die nach Fischstäbchen aussieht, aber etwas ganz anderes ist, zufriedengeben. Was es mit dieser Nahrung auf sich hat, deckt der Detektiv Thorn auf, der mit dem alten Sol Roth (ihn verkörpert ein grossartiger Edward G. Robinson in seiner letzten Rolle) ein armseliges Zimmer teilt . . . Eine zum Nachdenken anregende Zukunftsvision auf dem Hintergrund realistischer ökologischer Prognosen.

* Zur Beachtung: Empfohlen ab 9. Schuljahr

Dienstag, den 16. Juni 1987

(evtl. Wiederholungen am 18./19. Juni)

V INVASION OF THE BODY SNATCHERS USA 1978

Regie: Philip Kaufmann. Drehbuch: W. D. Richter (nach dem Roman von Jack Finney). Darsteller: Donald Sutherland, Brooke Adams, Leonhard Nimoy, Veronica Cartwright.

Dauer: 114 Minuten

In San Francisco greift eine Epidemie um sich: Immer mehr Leute werden völlig gefühllos und bilden eine Verschwörung. Ein Wissenschaftler und seine Freundin finden heraus, dass es

sich um Wesen aus dem All handelt, die als perfekte Duplikate von Menschen die Erde erobern wollen. Ein ausser dem pessimistischen Schluss mit spektakulären Mitteln recht getreues Remake des gleichnamigen Don Siegel-Films von 1956. Als beklemmende Parabel auf die Abstumpfung des Menschen durch die Zivilisation erweist sich dieser Film als bemerkenswertes Beispiel des Science Fiction-Genres.

Dienstag, den 23. Juni 1987
(evtl. Wiederholungen am 25./26. Juni)

VI THE INNOCENTS * USA 1961

Regie: John Clayton. Drehbuch nach der Erzählung von Henry James «Die Drehung der Schraube» sowie der Bühnenversion von William Archibald, von Truman Capote und John Mortimer. Darsteller: Deborah Kerr, Michael Redgrave, Martin Stephens u.a.

Dauer: 100 Minuten

Eine Gespenstergeschichte gibt den Rahmen dieses fesselnden Films ab, in dessen Mittelpunkt eine junge Hauslehrerin steht, die zum ersten Mal eine Stelle bei zwei Kindern auf einem Landsitz in einer atemberaubend schönen Landschaft antritt. Noch nie wurde in einem Film dieser Art als Schauplatz ein Haus gezeigt, das nicht kurz vor dem Verfall stünde. Es ist also genau diese Kombination idyllischer Schönheit mit dem Unheimlichen, welche die Wirkung des Films ausmacht. Die Kinder, die Hauslehrerin, das Haus, die Landschaft – all das ist zugleich wunderschön und doch irgendwie furchteinflössend. Ein zusätzliches Spannungs-element wird durch die Kinder geschaffen, die mit den Augen der Lehrerin betrachtet, alle-samt kleine Lieblinge sind, jedoch auch unangenehme Charakterzüge ahnen lassen. In ähnli-cher Weise erscheint das Haus von aussen wie ein Schloss aus einem Märchenbuch, im In-tern jedoch wird die Lehrerin auf dunklen Korridoren von seltsamen Geräuschen erschreckt und von unbekannten Gestalten verfolgt, die unvermittelt auftauchen und ebenso schnell wie-der verschwinden.

* Zur Beachtung: Empfohlen ab 9. Schuljahr

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1987/88 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1

Allgemeines Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltengestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Detailplan

- Kurseröffnung, Orientierung über das Kursprogramm
- Orientierung über Tendenzen in der Heilpädagogik
 - a) allgemein
 - b) exemplarisch am Beispiel der Pädagogik für Verhaltengestörte im Vorschulalter
- Einflüsse der Familiendynamik auf die heilpädagogische Arbeit
 - a) Projektion, Identifikation, Übertragung
 - b) Aggression
- Rollen und Rollenverhalten in helfenden Berufen
- «Konfliktlösungsmodelle» im Berufsalltag
- Lernen durch Gestalten
 - Thema: Kooperation und Abgrenzung
- Bewegung erleben, Bewegung gestalten
- Anfänge in der heilpädagogischen Arbeit
- Leiten und Leiterverhalten
- Psychohygiene, Möglichkeiten der Regeneration und des Ausgleichs
- Rückschau, Zusammenfassung, Abschied.

Arbeitsweise

Referat, Gespräch, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Übungen mannigfaltiger Art.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Zeit

Semesterkurs: 29. April–30. September 1987
18 Kursnachmitte, jeweils Mittwoch von 13.30–18.00 Uhr

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich.

Kursgebühr

Fr. 525.—

Kurs 25

Hilfen fürs Beratungsgespräch, Teil I

Zielsetzungen

Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u. a. m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäß orientieren zu können.

Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören, ohne «zu verhören».

Arbeitsweise

Erfahrungsaustausch, «Bearbeiten» von Situationen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmer, Übungen in Kleingruppen mit gemeinsamer Auswertung, Rollenspiel, Kurzinformationen.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Zeit

4 Kursabende von 16.30–19.30 Uhr:

Montag, 1. Juni 1987

Dienstag, 2. Juni 1987

Freitag, 5. Juni 1987

Freitag, 12. Juni 1987

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 140.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68
vormittags, Montag–Donnerstag

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Schulische Anordnungen im Volksschulrecht

Donnerstag, 14. Mai 1987, im Kunst- und Kongresshaus Luzern

Zweck dieser Veranstaltung ist es, Fragen um schulische Anordnungen, die immer wieder Schwierigkeiten bereiten, in Referaten und Diskussionen zu behandeln. Das Vormittagsprogramm ist Referaten und einer Diskussion um inhaltliche Fragen von schulischen Anordnungen gewidmet. Am Nachmittag stehen Verfahrensfragen und Rechtsschutzprobleme im Zusammenhang mit schulischen Anordnungen im Mittelpunkt.

Die Tagung wendet sich an Behörden und Organe, die mit dem Erlass und der Überprüfung schulischer Anordnungen im Volksschulbereich befasst sind, insbesondere an Schulräte, Schulpfleger, Schulinspektoren, Aufsichts- und Rekursinstanzen, Schulpsychologen und weitere interessierte Kreise.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen (bis spätestens 10. April 1987): Sekretariat des Schweizerischen Instituts für Verwaltungskurse, Bodanstrasse 4, 9000 St. Gallen, Telefon 071 / 23 36 83.

Elternbildungszentrum der Stadt Zürich

Das neue Programm für Sommer 1986 ist erschienen.

Es steht unter dem Leithema «Macht – Ohnmacht».

Immer wieder suchen Lehrer/innen, Kindergärtnerinnen, Schulpfleger/innen Adressen, wo sie Eltern hinweisen können, welche Unterstützung bei der Erfüllung ihrer Erzieheraufgabe, bei der Gestaltung des Familienlebens oder für sich persönlich brauchen.

Das Elternbildungszentrum ist dafür ein bestgeeigneter Ort. Nicht mit vortragsmässigen Belehrungen, sondern in Gruppengesprächen, auch über kreative Übungen, werden die Alltags erfahrungen der Teilnehmer eingebracht, als Anregungen ausgetauscht, gemeinsam Problemlösungen erarbeitet, neue Wege zur individuellen Situation entwickelt und erprobt. Die qualifizierten Elterngruppenleiter sind Gewähr für eine gute Kursdurchführung.

Das Elternbildungszentrum steht Einzelpersonen, Paaren und Eltern offen. Lehrer/innen und Kindergärtnerinnen in Zürich können uns auch beanspruchen, wenn es darum geht, Elternabende vorzubereiten und allenfalls gemeinsam durchzuführen. Gerne schicken wir Ihnen Programme – auch zur Verteilung an Elternabenden. Elternbildungszentrum der Stadt Zürich, Gessnerallee 32, 8001 Zürich, Telefon 211 47 80.

Berufsschulen I - V der Stadt Zürich

Öffentliche Kurse im Sommersemester 1987

Berufliche und allgemeine Weiterbildung Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen

Unterrichtsbeginn: Dienstag, 21. April 1987

Anmeldebestimmungen

Die Weiterbildungskurse stehen grundsätzlich jedem offen.
In einzelne Kurse gelten Aufnahmebestimmungen, z. B. Lehrabschluss für die Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen oder für den Besuch einzelner Grundkurse.

- Auskünfte erteilen die Sekretariate der betreffenden Abteilungen.
- Für Anmeldungen gelten die Einschreibetermine. Telefonische Anmeldungen werden in der Regel nicht entgegengenommen. Nachträgliche Anmeldungen können nur ausnahmsweise und gegen eine zusätzliche Gebühr von Fr. 20.- berücksichtigt werden.

Berufsschule I

Allgemeine Abteilung

Sekretariat
Ausstellungstrasse 60, 8005 Zürich
Zimmer 112, Telefon 44 7121

Abteilung Mode und Gestaltung

Sekretariat
Ackerstrasse 30, 8005 Zürich
Zimmer 209, Telefon 44 4310

Schule für verschiedene Berufe

Allgemeine Abteilung

Weiterbildungskurse für Galvaniseure, Abwasserbehandlung I und II
Gärtner: Wörgang und öffentliche Anlagen
Vorbereitung auf höhere Fachprüfung für Laboranten (4. Semester)
Einschreibung: Donnerstag, 12. März 1987, 17.30-19.00 Uhr
Ausstellungstrasse 60, Eingang B, Zimmer 112, 1. Stock

Abteilung Montage und Ausbau

Weiterbildungskurse für modische Schnitte, Abformen
Schneiderinnen: modische Schnitte, Abformen
Einschreibung: Donnerstag, 12. März 1987, 17.30-19.00 Uhr
Ackerstrasse 30, Zimmer 209, 2. Stock

Schule für Baugewerbliche Schule

Abteilung Planung und Rohbau

Sekretariat
Lagerstrasse 55, 8004 Zürich
Zimmer 17, Telefon 242 55 66

Abteilung Montage und Ausbau

Weiterbildungskurse für Sanitär-, Metallbau, Innenausbau, Heizung
Vorbereitung auf höhere Fachprüfung für Sanitärs- und Klimatechniker TS
Einschreibung: Montag, 16. März 1987, 17.30-19.00 Uhr
Reishauerstrasse 2, Zimmer 232, 2. Stock

Schule für Mechanisch-Technische Schule

Mechanisch-Technische Abteilung

Sekretariat
Ausstellungstrasse 70, 8005 Zürich
Zimmer 205, Telefon 44 7121

Abteilung Fremdsprachen

Einschreibung: Dienstag, 12. März 1987, 17.30-19.00 Uhr
Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Elektrotechnische Abteilung

Abteilung Automobil-Technische Abteilung

Sekretariat
Ausstellungstrasse 70, 8005 Zürich
Zimmer 207, Telefon 44 7121

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Abteilung Erwachsenenbildung

Sekretariat
Kantonschulstrasse 3, 8001 Zürich
Zimmer 4, Telefon 47 4166

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Sekretariat
Hierostrasse 5, 8048 Zürich
Zimmer 103, Telefon 432 12 74

Fr. 35.-
Fr. 70.-
unentgeltlich

1 Semesterstunde
Steuerdomizil Stadt Zürich
Kanton Zürich
Ausser Kanton Zürich
Pflichtschüler (mit Schülerausweis)

Berufsschule IV

Abteilung Drucktechnik, Mass- und Regeltechnik, Fernsehtechnik, Hausinstationen, Telefontechnik

Diplommöglichkeiten, Intensivkurse in Englisch und Deutsch
Zweimal wöchentlich 18.15-19.30 oder 19.45-21.00 Uhr (Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag)
Für Lehrlinge auch als freifach 16.00-18.00 Uhr

Einschreibung: Montag, 16. März bis Freitag, 20. März 1987, 17.30-19.30 Uhr, und
(nur gegen Barzahlung, keine Checks!)

Weiterbildungskurse für Automobilberufe: Diagnostik
Einschreibung: Donnerstag, 12. März 1987, 17.30-19.00 Uhr
Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Weiterbildungskurse für erzieherische Berufe, Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter von Freizeitbetrieben, die in ihrer beruflichen Tätigkeiten handwerklich und gestalterisch unterrichten

Einschreibung: Mittwoch, 11. März 1987, 18.00-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Anmeldeformular schriftlich im Sekretariat beziehen
Anmeldeschluss: Freitag, 13. März 1987

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Durchtechniken, Modellieren, Keramik, Kunstabdruck u.a.
Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler. NEU: siehe unten, Abt. DGM

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Anmeldeformular schriftlich im Sekretariat beziehen
Anmeldeschluss: Freitag, 13. März 1987

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Hierostrasse 5, 8048 Zürich
Zimmer 103, Telefon 432 12 74

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Sekretariat
Hierostrasse 5, 8048 Zürich
Zimmer 103, Telefon 432 12 74

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Durchtechniken, Modellieren, Keramik, Kunstabdruck u.a.
Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler. NEU: siehe unten, Abt. DGM

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Durchtechniken, Modellieren, Keramik, Kunstabdruck u.a.
Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler. NEU: siehe unten, Abt. DGM

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Durchtechniken, Modellieren, Keramik, Kunstabdruck u.a.
Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler. NEU: siehe unten, Abt. DGM

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Durchtechniken, Modellieren, Keramik, Kunstabdruck u.a.
Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler. NEU: siehe unten, Abt. DGM

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Durchtechniken, Modellieren, Keramik, Kunstabdruck u.a.
Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler. NEU: siehe unten, Abt. DGM

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Durchtechniken, Modellieren, Keramik, Kunstabdruck u.a.
Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler. NEU: siehe unten, Abt. DGM

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Durchtechniken, Modellieren, Keramik, Kunstabdruck u.a.
Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler. NEU: siehe unten, Abt. DGM

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich
Zimmer 1h15, Telefon 42 67 00

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Druck-, Gestalterische und Maleberufe

Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Ausgelehrte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe, NEU-Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Durchtechniken, Modellieren, Keramik, Kunstabdruck u.a.
Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler. NEU: siehe unten, Abt. DGM

Einschreibung: Dienstag, 17. April 1987, 17.30-19.30 Uhr, Ausstellungstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Internationale Schulmusikwochen Salzburg 1987

In Zusammenarbeit mit dem **Landesschulrat** für Salzburg finden im Sommer **1987** — im Borromäum (Salzburg, Gaisbergstrasse) zwei Kurse für Musikerziehung statt.

A-Kurs: Vom 29. 7.–6. 8. 1987

Für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen
in der Volks- bzw. Primarschule.

B-Kurs: Vom 6. 8.–15. 8. 1987

Für Musikerziehung bei 10- bis 18jährigen
an allgemeinbildenden höheren Schulen
bzw. an Haupt-, Real-, Sekundar-,
Mittelschulen und Gymnasien.

Der erst- und letztgenannte Tag sind für An- und Abreise vorgesehen.

Ehrenvorsitz: Leo Rinderer

Programmgestaltung und Leitung: Prof. Rudolf Nardelli, Prof. Dr. Wolf Peschl, Doz. Margit Schneider mit internat. Referenten.

Gesamtthema: Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichtes.
Gegenwartsfragen musikpädagogischer Forschung. Neue Hilfsmittel für den Unterricht.

Adresse: **Schulmusikwerk Leo Rinderer · Christine Rinderer-Frisch**
Höhenstrasse 118, A-6020 Innsbruck,
Telefon 05222 / 37353 (Telefon von BRD und CH: 0043-5222-37353)

Wartensee-Musikwoche

5. bis 12. Juli 1987

im Evangelischen Tagungszentrum Schloss Wartensee, 9400 Rorschacherberg/Bodensee
Überkonfessionelle Veranstaltung

Leitung:

Armin Reich, Felix Forrer und Ueli Bietenhader.
Chorgesang, Orchester, Kammermusik, Blockflöten-Ensemble etc.

Auskunft und Prospekte bei:

Armin Reich, Musiker, Grindlenstrasse 10, 9630 Wattwil (Telefon 074 / 7 30 30).

Grünes Licht für die Intensivfortbildung für Berufsschullehrer im Kanton Zürich

Am 17. Dezember letzten Jahres hat der Zürcher Regierungsrat die nötigen Kredite für die Durchführung eines ersten Intensivfortbildungskurses bewilligt, der vom 7. September bis 4. Dezember 1987 durchgeführt werden soll. 24 Lehrerinnen und Lehrer von gewerblich-industriellen und kaufmännischen Berufsschulen werden für die Teilnahme an diesem Kurs während zwölf Wochen freigestellt.

Mit der Intensivfortbildung wird angestrebt, das theoretische und praktische Fachwissen der Teilnehmer zu erneuern und zu erweitern, neue Impulse für die Unterrichtsgestaltung zu vermitteln, das Verständnis für Lehrtöchter und Lehrlinge zu vertiefen, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und die Allgemeinbildung zu erweitern. Während sechs Wochen besuchen die Teilnehmer ein gemeinsames Programm mit dem Schwerpunkt im pädagogischen Bereich, die restliche Zeit ist der fachlichen Fortbildung gewidmet. Die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmerschaft bedingt, dass dieser zweite Teil wie früher im Rahmen des Bildungsurlaubs individuell geschehen muss, z.B. ein Praktikum in der Wirtschaft, ein Sprachaufenthalt oder den Kursbesuch bei Dritten.

Das Leitungsteam setzt sich aus vier Berufsschullehrern und einem Erziehungswissenschaftler zusammen und wird von Dr. H. Märki, Leiter der Kaufm. Berufsschule Stäfa, geleitet. Ab 1988 soll der Kurs jährlich zweimal wiederholt werden.

Neben dieser mehr persönlichkeitsbezogenen Form einer umfassenderen Fortbildung wird weiterhin der Lehrgang Informatik angeboten, für den die Lehrkräfte während eines Jahres einen Tag pro Woche freigestellt werden. Solche Lehrgänge dienen der Einarbeitung in ein neues Unterrichtsfach. Bei Bedarf sollen auch Lehrgänge in anderen Fächern durchgeführt werden, beispielsweise für das Fach Chemie. Ein Lehrgang für Robotik ist in Vorbereitung.

Amt für Berufsbildung des Kantons Zürich

Ausstellungen

Kunsthaus Zürich

Ausstellungsprogramm

bis 15. März 1987

Erdgeschoss Raum I–III

Cristina Fessler

Schichtungen

bis 15. März 1987

Erdgeschoss Raum I–III

Rosina Kuhn

Rückenlandschaften

18. Februar bis 29. März 1987

Grosser Ausstellungssaal

Cy Twombly

Bilder, Skulpturen

18. Februar bis 29. März 1987

Graphisches Kabinett

Cy Twombly

Zeichnungen

21. März bis 17. Mai 1987

Erdgeschoss Raum I–III

Werke historischer Künstlerinnen

GSMB + K, Sektion Zürich

10. April bis 17. Mai 1987
Grosser Ausstellungssaal

Ivan Mestrovic

Skulpturen

10. April bis 17. Mai 1987
Graphisches Kabinett

Gotthard Graubner

Zeichnungen – Aquarelle

Museum Bellerive

Höschgasse 3
8008 Zürich
Tram 2/4 Telefon 01 / 251 43 77

3. März bis 26. April 1987

GLAS IN SCHWEDEN 1915–1960

Im 1. Stockwerk:

**Verborgene Schätze –
aus der Museumssammlung**

Di–So 10–12 / 14–17 Uhr
Mo geschlossen
Eintritt frei

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Wechselausstellung

LEBENSRAUM BODEN

(Eine Ausstellung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz)

25. März bis 28. Juni 1987

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10–12 Uhr
14–17 Uhr

Montag geschlossen

Lehrer und Schüler sind zu dieser aktuellen Ausstellung herzlich eingeladen.

Begleitete Schulklassen haben freien Eintritt.

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60
8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

bis 8. März 1987 / Halle

Reihe Schweizer Design-Pioniere 4

Unbekannt – Vertraut

«Anonymes» Design im Schweizer Gebrauchsgerät seit 1920

IKEA-Stiftung – Eine Zwischenbilanz

Öffentliche Führungen: 4. 3. 1987, 18.15 Uhr

28. März bis 10. Mai 1987 / Halle

«L'ESPRIT NOUVEAU»

Le Corbusier und die Industrie, 1920–1925

28. März bis 3. April und 21. April bis 9. Mai 1987

Hauptgebäude / Vestibül / Galerie

Schule für Gestaltung Zürich

Abschlussarbeiten 1987

Beteiligte Klassen: Fotografie, Grafik, Wissenschaftliches Zeichnen, Innenarchitektur und Produktgestaltung, Mode, Textilgestaltung, Werklehrer, Seminar für Zeichenlehrer.

Führungen nach telefonischer Vereinbarung.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

- **Berühren erlaubt: Tanzende Götter**
(Ausstellung für Blinde, Sehbehinderte und Sehende)
noch bis 15. 3. 87
- **Kunst aus Schwarzafrika**
- **Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei**

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen
Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–16 Uhr
Eintritt frei

Zentralbibliothek Zürich

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

Ausstellungsprogramm 1987

Ausstellungen im Predigerchor

17. Februar–11. April

**Tschachtlans Bilderchronik.
Original und Faksimile**

29. September–21. November

**China cartographica.
Chinesische Kartenschätze und
europäische Forschungsdokumente**

Eingang Predigerplatz 33

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 13 bis 17 Uhr

Donnerstag bis 19 Uhr

Samstag 10 bis 16 Uhr

Eintritt frei

13. März–11. April

**Hans Mülestein (1887–1969),
Schriftsteller**

11. Mai–6. Juni

Das tschechische Buch im Exil

29. Juni–31. Juli

**Verlage in der Zentralbibliothek Zürich:
Atlantis Verlag**

8. September–3. Oktober

Schönste Schweizer Bücher

26. Oktober–21. November

**Verlage in der Zentralbibliothek Zürich:
Verlag Gute Schriften**

14. Dezember 1987–9. Januar 1988

**Juden und Judentum in der
mittelalterlichen Buchmalerei**

Eingang Zähringerplatz 6

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr

Samstag 8 bis 17 Uhr

Eintritt frei

Ausstellungen im Vestibül

5. Februar–7. März

Narrenspiegel.

**Narren in der Literatur vom Spätmittelalter
zur Neuzeit**

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)

251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof (Bahnhofstrasse) bis Zoo

Junge z.B. bei folgenden Tierarten:

Arabische Oryx, Fischotter, Zwergziege, Alpaka, Vicuna, Siamang, Kappengibbon, Sumatra-Orang-Utan, Gorilla, Zebra, Schimpanse, Hühnergans.

Aktualitäten:

Das Schuljahr-Ende ist eine für Zoobesuche beliebte Jahreszeit. Die Zoo-Direktion bittet alle Lehrer, die Schüler so weit zu beaufsichtigen, dass sie sich bei solchen Besuchen nicht zu Vandalismen und andern unerfreulichen Beschäftigungen hinreissen lassen. Die an der Zoo-Kasse und im Buchladen, dem ZOOTREFF, vorhandenen Zoo-Quiz können leicht zu sinnvollen Beschäftigungen von Schülern auf solchen Ausflügen eingesetzt werden.

Neu eingetroffen:

Birkhühner.

Unterrichtsmaterialien:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuchs sind an der Zoo-Kasse und im ZOOTREFF erhältlich.

neu: Zoo-Quiz (Nummer 4)

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schüler aus dem Kanton Zürich im Klassenverband in Begleitung des Lehrers gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der Schulbehörde ausgestellten Berufsausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulkasse vorbereitet werden kann).

Fütterungen besondere Zeiten:

Menschenaffen	11.00 Uhr	16.00 Uhr	täglich
Termitenstock bei			
Schimpansen	14.00 Uhr		Mi, Fr, So
Grosskatzen	15.30 Uhr		Di, Mi, Do, Sa, So
Pinguine + Kormorane	10.30 Uhr	16.30 Uhr	täglich

Im Zoo Zürich dürfen nur die Tierpfleger füttern.

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
257 49 13 (Ausstellung)

Tram 9 oder 10 bis Irchel

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz

Meerestiere

Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere

Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauprogramm:

Bilharziose

Bänderschnecken

Film:

1.-15. März: Insekten

16.-31. März: Amphibien

Sonderausstellung:

«Harte Schale – weicher Kern» bis 20. April 1987.

Körperbau und Biologie der Schnecken und Muscheln, ihre Nutzung und Bekämpfung,
lebende Tiere.

Führungen:

Sonntags 11 Uhr

8. März: Einheimische Landschnecken

22. März: Die Afrikanische Riesenschnecke

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr

Samstag und Sonntag 10–16 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Schulkasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Literatur

Im Reich der Amphibien

Nach wie vor sind Amphibien *das* Beispiel, um Schülern die Vorgänge der Metamorphose näher zu bringen.

Die Unterrichtshilfe «*Im Reich der Amphibien – Ein entmachteter König und sein beinahe verlorenes Paradies*» des Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung (SZU des WWF), 32 Seiten A4, inkl. 6 kopierfähige Vorlagen und umfassendes Medienverzeichnis, kann beim WWF-Lehrerservice, Postfach, 8037 Zürich, bezogen werden.

Dr. A. Ruh, Lehrer am Interkantonalen Technikum Rapperswil,

«Strahlen und Strahlenwirkungen»

Broschüre (20 Seiten) zu beziehen zum Preis von Fr. 2.— bei AVES-Geschäftsstelle, Postfach, 5430 Wettingen 1.

Unter Kindern oder wenn kleine Hände uns entführen

von Marcella Barth/Ursula Markus

Mit 133 Tips fürs Zusammensein zu Hause und in der Spielgruppe.

248 Seiten mit 55 farbigen und 180 einfarbigen Fotos. Praktischer Spielteil von Lucie Hillenberg, mit 19 Illustrationen.

Zu beziehen bei: Verlag-Buchhandlung Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich, oder im Buchhandel, zum Preis von Fr. 38.—.

Was Kinderzeichnungen aussagen

Wie bringt ein Kind alles, was es (auch unbewusst) beschäftigt, zum Ausdruck?

Diese und viele andere Fragen versucht das Buch «*Was Kinderzeichnungen aussagen*» von Andreas Iten zu beantworten.

Bezugsquelle: Buchhandlungen oder beim Verband S + E, Aarbergergasse 30, Bern, Preis Fr. 14.50 (Mitglieder des Verbands S + E Fr. 9.50).

Verschiedenes

Berufsverband der evangelisch reformierten Katecheten

Dieser im Herbst 1985 gegründete Berufsverband will die beruflichen Interessen seiner Mitglieder in fachlicher, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht wahren und fördern.

Interessierte Katecheten/Katechetinnen erhalten weitere Auskünfte bei:

Werner Maier, Bernhofstrasse 56, 8134 Adliswil, Telefon 01 / 710 70 69

Stephan Rüegg, Burghaldenstrasse 7, 8805 Richterswil, Telefon 01 / 784 00 89

Gemeinde Zollikon

Das **Ferienhaus Sanaspans in Lenzerheide GR** ist ideal für Klassenlager/Schulverlegungen (verschieden grosse Zimmer, Schulungs- und Gruppenräume, Gemeinschaftsraum, Spiel- und Liegewiese).

Anfragen bitte an Esther und Fritz Niederhauser, Ferienhaus Sanaspans, 7078 Lenzerheide.

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Enge Zürich

F12

Auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 bzw. Sommersemesters 1988 sind die folgenden Hauptlehrerstellen zu besetzen:

**1–2 Hauptlehrerstellen
für Wirtschaft und Recht**

**1–2 Hauptlehrerstellen
für Englisch evtl. mit einem Nebenfach**

**1 Hauptlehrerstelle
für Mathematik in Verbindung mit Informatik oder Physik**

**1–1½ Hauptlehrerstellen
für Sport, allenfalls in Verbindung mit einem anderen Fach**

Die Kantonsschule Enge führt eine Handelsmittelschule, ein Wirtschaftsgymnasium und ein Neusprachliches Gymnasium. Es besteht die Möglichkeit, an der Kaderschule Zürich, welcher u.a. der Kaufmännische Bildungsgang für Maturitätsschulabsolventen (KBM) angegeschlossen ist, zu unterrichten.

Bewerberinnen und Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen und Inhaber des Diploms für das höhere Lehramt sein.

Das Rektorat der Kantonsschule Enge Zürich gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Ausweise und Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis Ende März 1987 dem Rektorat der Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

F13

Auf 16. April 1988 sind die folgenden

Hauptlehrerstellen zu besetzen

1 Lehrstelle für Mathematik

1 Lehrstelle für Knaben- und Mädchenturnen (Turnlehrer)

Die Kantonsschule Zürcher Oberland führt eine Unterstufe, die Maturitätstypen A, B, C, D, E, eine Lehramtsabteilung und eine Handelsmittelschule.

Die Bewerber für die Mathematikstelle müssen sich über ein abgeschlossenes Studium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein. Für die Lehrstelle Turnen wird das Turnlehrerdiplom II vorausgesetzt. Für beide Stellen kommen nur Lehrer mit längerer Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe in Frage.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Oberland Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 30. April 1987 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon (Telefon 01 / 932 19 33), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schweizerische Epilepsie-Klinik, 8008 Zürich

E43

An der heilpädagogischen Sonderschule für das epilepsiekranke Kind ist die Teilzeitstelle, d.h. 6–7 Std./Woche für

Logopädie

auf den Beginn des neuen Schuljahres 1987/88 (22. April 1987) neu zu besetzen.

Wir suchen eine Logopädin/einen Logopäden, die/der Freude hat, mit anfallkranken, geistig, z.T. mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und mit der Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einem kleinen Lehrerteam sowie mit verschiedenen anderen Abteilungen unserer Institution.

Wir bieten Besoldung nach kantonalzürcherischen Richtlinien.

Interessenten/-innen wenden sich an die Schulleitung der Schweizerischen Epilepsie-Klinik, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, Telefon 01 / 53 60 60.

Stadt Winterthur

F21

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 (21. April 1987) suchen wir

1 Logopädin oder

1 Logopäden

für den Sprachheilunterricht in einem städtischen Ambulatorium für ein Teipensum.

Besoldung gemäss städtischem Reglement; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen, selbständigen Tätigkeit interessiert sind und über die nötige Ausbildung verfügen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an das Departement Schule und Sport Winterthur, Mühlestrasse 5, Postfach, 8402 Winterthur.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulamtssekretär, Herr J. Göppel, Telefon 052 / 84 55 13.

Departement Schule + Sport Winterthur

Schule Schlieren

F14

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 suchen wir

1 Logopädin

für ein Vollpensum von 28 Wochenstunden.

Interessentinnen sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende März 1987 an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren, zu richten. Das Schulsekretariat erteilt auch gerne weitere Auskunft, Telefon 01 / 730 79 33.

Die Schulpflege

Primarschule Affoltern a.A.

E44

Wir suchen auf Anfang 1987 oder nach Vereinbarung

1 Logopäden/(-in)

für etwa 11 Wochenjahresstunden; auch Einzelstunden sind möglich.

Interessenten sind freundlich gebeten, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu senden an:

Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a.A., wo auch gerne weitere Auskunft erteilt wird: Telefon 01 / 761 39 53.

Die Primarschulpflege

Heilpädagogische Schule, Horgen

E46

sucht auf April 1987

Logopädin

für etwa 15 Wochenstunden.

Wir suchen eine Logopädin, die Freude hat an der sprachlichen Förderung von geistigbehinderten Schülern. Sie sollte wenn möglich mit der Methode von Frau Dr. Affolter (Wahrnehmungstherapie) und/oder Bobaththerapie vertraut sein und an der Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Psychologin interessiert sein.

Auskunft erteilt: Frau Schoch/Gerber Heilpädagogische Schule, Reithystrasse 3, 8810 Horgen, Telefon 25 58 48.

Bewerbungen sind zu richten an: Dr. Hans Hengartner, Oberrenggstrasse 15, 8135 Langnau.

Schulgemeinde Fischenthal

F15

Für das Schuljahr 1987/88 suchen wir

1 Reallehrer(in)

oder eine Lehrkraft mit ausreichender Ausbildung

als Vikar(in) an die 1. Real- und 1. Oberschulklasse für die Zeit der Abwesenheit unseres gewählten Stelleninhabers während den Sessionen der Eidg. Räte in Bern.

Definitiver Einsatz:

- 9.–19. Juni 1987 (Sommersession)
- 21. Sept.–3. Okt. 1987 (Herbstsession)

Bei Wiederwahl des Stelleninhabers in den Nationalrat, müssten noch folgende Stellvertretungen übernommen werden:

- 1.–18. Dezember 1987 und vermutlich
- 29. Febr.–18. März 1988

Die Besoldung erfolgt durch die Erziehungsdirektion nach den Ansätzen für Vikare an den Realschulen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Herrn Walter Zollinger, Schulpräsident, Boden, 8496 Steg-Tösstal.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

F16

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Primarschule die Stelle

1 Sonderklassenlehrers D

neu zu besetzen.

Geeignete Interessenten(innen), welche vorteilhafterweise den zürcherischen Fähigkeitsausweis für Sonderklassenlehrer besitzen, werden ersucht, ihre Bewerbung unverzüglich dem Schulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach, 8600 Dübendorf, welches auch telefonisch Auskunft erteilt, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulpsychologischer und Heilpädagogischer Dienst des Bezirks Pfäffikon ZH

F17

Auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 sucht der Zweckverband für den Schulpsychologischen und Heilpädagogischen Dienst des Bezirks Pfäffikon für die Therapiestelle in Bauma

1 Therapeutin/Therapeuten für Psychomotorik

Es handelt sich um ein Teilstipendium im Umfang einer Viertelstelle, d.h. 7 Wochenstunden. (Besoldung nach Sonderklassenlehrer-Ansatz.)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Dr. A. Soldati, Neuhofstrasse 37, 8307 Lindau, Telefon G: 052 / 33 10 21 (P: 052 / 33 19 73), an den auch Bewerbungen gerichtet werden können.

Spezifisch fachliche Fragen beantwortet auch Frau D. Stäubli, Psychomotorik-Therapeutin, Am Pfisterhölzli 8, 8606 Greifensee, Telefon 01 / 940 98 14.

Schule Opfikon

F18

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Schule die Stelle

1 Rhythmiklehrerin (Teilzeit)

neu zu besetzen.

Umfang:

ca. 4 Wochenstunden

Arbeitsgebiet:

Kindergärten/Sprachheilkindergarten

Besoldung:

gemäss Besoldungsverordnung der Stadt Opfikon

Anforderungen:

abgeschlossene Ausbildung als Rhythmiklehrerin

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte bis 14. März 1987 an den Präsidenten der Kindergartenkommission, Werner Naef, Grätzlistrasse 8, 8152 Opfikon (Telefon 01 / 810 22 55).

Schulpflege Opfikon

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Freie Katholische Schulen Zürich

F19

Infolge Wegzuges bisheriger Stelleninhaber suchen wir für unsere Schulen folgende Lehrkräfte:

Gymnasiallehrer(in) phil. I

für Deutsch, Französisch, Geschichte in geeigneter Kombination (Teilpensum)

Sekundarlehrer(in) phil. I

mit später ausbaufähigem Teilpensum

Sekundarlehrer(in) phil. II

für ein halbes Pensum

Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin

mit später ausbaufähigem Teilpensum

Bewerber(innen) mit Lehrerfahrung, den nötigen Ausweisen und mit der Bereitschaft, christliche Erziehung mitzutragen, bitten wir um Zustellung der Unterlagen an das

Sekretariat der Freien Katholischen Schulen, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich, Telefon 362 55 00.

Schule Widen AG

F20

Die **Schule Widen AG** sucht Lehrkraft für

Logopädie

im Teilamt mit 12 Wochenstunden.

Stellenantritt 27. April 1987.

Bewerbungen sind zu richten an:

Schulpflege Widen, Frau B. Egger, Zelgäcker 6, 8967 Widen.
